TABALUGA BLATT

Nachrichten aus der Peter Maffay Stiftung

AUSGABE 2011

FESTTAG IM RUMÄNISCHEN RADELN:

DIE KINDERSCHUTZBURG IST ERÖFFNET!

Feierliche Eröffnung eines weiteren Ferienhauses für traumatisierte Kinder/ Ranghohe Gäste aus Politik und Wirtschaft/Neubeginn für Radeln

Ein strahlend blauer Himmel, ebenso strahlende Gesichter und eine klappernde Storchenfamilie auf dem Dach der Kirchenburg – bei hochsommerlichen Temperaturen konnte die Peter Maffay Stiftung am 9. Juli 2011 mit ihrem neuesten Projekt rund um die Kirchenburg Radeln, nur 460 Tage nach dem ersten Spatenstich, einen weiteren Schutzraum für Kinder eröffnen. Mehr als 500 Gäste waren der Einladung gefolgt, darunter ranghohe Vertreterinnen und Vertreter der deutschen wie rumänischen Politik, Freunde und Unterstützer aus Wirtschaft und Gesellschaft und natürlich alle knapp 300 Einwohner des vor 700 Jahren von Siebenbürger Sachsen gegründeten Dorfs Radeln (Roadeş). In seiner Begrüßungsrede benutzte Peter Maffay die Metapher des Wanderers, „zu dem wir im Laufe der Geschichte alle einmal geworden“ seien. Diese Bewegung „zwischen den Welten und Kulturen“ eröffne die Wirkungskette von Begegnung, die zu neuer Bewegung, neuen Konzepten und Synergien führe, deren gemeinsame Umsetzung wiederum Vertrauen und Freundschaft schaffe und damit die Möglichkeit einer gemeinsamen Zukunftsgestaltung böte. „Es wird Zeit, dass wir wieder echte Freunde werden. Möge dieser Platz auf ganz lange ein Schutzraum für unsere Haltung sein“, so der Vorsitzende der Peter Maffay Stiftung. Ehrengäste waren der rumänische Außenminister Dr. Teodor Baconschi, der auch die Schirmherrschaft für die Feierlichkeiten übernommen hatte, seine Kabinettskollegin Elena Udrea, Ministerin für Tourismus und Entwicklung, sowie der deutsche Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann.

Aus Deutschland waren zudem zahlreiche Sponsoren, Förderer und Freunde des Projektes angereist, so das Passauer Verleger-Ehepaar Dr. Dr. Axel und Angelika Diekmann deren „Passauer Neue Presse“-Weihnachtsaktion Leserspenden von mehr als 450.000 Euro für den Neubau des Kinderhauses und die Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses erbracht hatte. Die Geschäftsführerin der BayWa Stiftung, Maria Thon, der Generalsekretär der Deutschen Umweltstiftung (DBU), Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde, sowie Marc Hayard von der Bertram Pohl Foundation stellten im Rahmen der Feierlichkeiten ebenfalls die wegweisenden Initiativen ihrer Institutionen zur Revitalisierung Radelns vor.

... *Seiten 06/07, 09, 11*

Fotos: Lichtblick

Fotos: Eva Fischl

1. Die Kirchenburg mit Storchennest
2. Jetzt geht's los: fröhliche Kinder
3. Peter Maffay feierte mit hochrangigen deutschen und rumänischen Unterstützern 4. Die Ehrengäste

VOLKSWAGEN STARTET VERBANDKASTEN-TAUSCHAKTION

Gemeinsam mit der Peter Maffay Stiftung unterstützen Volkswagen und seine Händlerorganisation die Kinder-Hilfsaktion „Helfen Sie uns helfen“. Im Rahmen einer bundesweiten Verbandkasten-Tauschaktion werden alle Autofahrer dazu aufgerufen, ihren alten Verbandkasten bei ihrem Volkswagen Partner prüfen zu lassen und ihn gegebenenfalls auszutauschen. Den neuen Verbandkasten erhalten die Käufer zum Aktionspreis, davon geht jeweils ein Euro zur Unterstützung an die Peter Maffay Stiftung. Anlässlich des Auftakts der Tauschaktion betonte Christian Klingler, Vorstand für Vertrieb, Marketing und After Sales der Marke Volkswagen Pkw: „Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr Peter Maffay und seine Stiftung als Partner für unsere Hilfsaktion gewonnen haben. Der Spenden-Euro von jedem neuen Verbandkasten trägt dazu bei, den betroffenen Kindern und Jugendlichen eine wichtige Grundlage für ihre Zukunft zu geben.“ **www.helfen-sie-uns-helfen.de**

✤ KINDERDANK ✤

Im vergangenen Jahr konnten wieder mehr als 650 Kinder und Jugendliche aus insgesamt 47 Gruppen, darunter auch Kindergruppen aus Rumänien, Lettland und Luxemburg, die therapeutischen Ferienangebote der Peter Maffay Stiftung wahrnehmen. Gemeinsam mit ihren Betreuerinnen und Betreuern verbrachten sie unvergessliche und heilsame Tage in den drei stiftungseigenen Häusern in Spanien, Rumänien und Deutschland sowie in den wunderbaren Partnereinrichtungen der Peter Maffay Stiftung. Die Stiftung bekommt viel Post von diesen Kindergruppen, die sich in Wort und Bild für die schönen und vielfältigen Erlebnisse bedanken. Einige Beispiele von Reiseberichten aus der mallorquinischen Finca Ca'n Llompart, der rumänischen Kirchenburg Radeln, dem bayrischen Tabalugahaus am Maisinger See, dem Sternstundenhaus in Peißenberg, dem Segelschiff Sir Robert sowie der Tiroler Pension Sidan in Mayrhofen finden Sie in Ausschnitten in unserem Gästebuch.

... Seite 04/05

TABALUGAHAUS AM MAISINGER SEE ÖFFNET SEINE TÜREN

Fotos: Stephan Höck

v.l.n.r. Bürgermeister Ferdinand Pfaffinger, Albert Luppart, Landrat Karl Roth, Peter Maffay und DJH-Bayern-Präsident Gerhard Koller vorm neuen Tabalugahaus

Am 11. April 2011 konnte die Peter Maffay Stiftung nach der mallorquinischen Finca Ca'n Llompart mit dem Tabalugahaus am Maisinger See nun ihr zweites stiftungseigenes Haus eröffnen. Bei schönstem Frühlingswetter kamen mehr als 200 Gäste zur Einweihung des neuen Stiftungsdomizils nahe Starnberg, das herrlich gelegen, inmitten eines Naturschutzgebiets ersten Ranges in der Nähe des Maisinger Sees, nun Gruppen von bis zu 12 Kindern mit schwierigen Lebensumständen und ihren Betreuer/innen einen therapeutischen Ferienaufenthalt ermöglicht. Die seit 1924 bestehende älteste Jugendherberge Bayerns wurde seit 1987 nicht mehr aktiv betrieben und seitdem vom Bayerischen Jugendherbergswerk für Tagungen und Seminare genutzt. Vor einem guten Jahr einigten sich Werk und Stiftung, der Erbpachtvertrag läuft über 25 Jahre, das Gebäude wurde grundlegend saniert. Nun soll das Tabalugahaus ein „Ort der Geselligkeit und der Begegnung“ werden, so Peter Maffay in seiner Begrüßungsrede. *... Seite 08*

✤ INHALT ✤

In eigener Sache 02
Grußwort des Vorsitzenden Peter Maffay 02
Reportage einer Freiburger Schulklasse in Radelen 03
Gästebuch der Peter Maffay Stiftung 04–05
Panorama „Die Kinderschutzburg ist eröffnet“ 06–07
Nachrichten aus der Peter Maffay Stiftung 08–09
Freunde & Partner der Peter Maffay Stiftung 10–11
Vermischtes 12

Foto: Andreas Ortner

Peter Maffay, Vorsitzender der Peter Maffay Stiftung

LIEBE FREUNDE,

vor wenigen Wochen konnten wir in Anwesenheit hochrangiger Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und vieler Freundinnen und Freunde unserer Stiftung die Eröffnung unseres Kinderhauses in Roadeş feiern. Damit haben wir einen weiteren „Schutzraum für Kinder“ geschaffen – diesmal in Rumänien, einem Land, das in meiner Biografie eine besondere Rolle spielt.

Wenn wir auf die letzten Monate zurückblicken, ist es uns mit unzähligen Helfern und Unterstützern gelungen, einen weiteren Schwerpunkt der Stiftung zum Wohle der Kinder zu errichten. In knapp 460 Tagen haben wir vom Spatenstich bis zur Eröffnung dieses Projekt realisieren können. Dies wäre ohne Ihre/Eure großzügige Unterstützung nicht möglich gewesen, und daher möchte ich auf diesem Wege aus tiefstem Herzen „Danke“ sagen.

Die Eröffnung des Kinderferienheims als Refugium für benachteiligte Kinder ist aber nur der erste Schritt. Es gibt noch sehr viel zu tun, insbesondere auch, weil wir helfen möchten, das Dorf sozial (wieder) zu beleben. Dies erfordert eine langfristige Planung. Wir wollen bewusst in die Menschen investieren und wir wollen das Dorf Radeln revitalisieren. Dazu gehört zum Beispiel eine Wasserversorgung und Kanalisation sowie eine Müllbeseitigung. Außerdem ist der Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Bodendorf und Radeln geplant. Ziel ist es ferner, wieder traditionelle Handwerksbetriebe wie z.B. eine Schlosserei und eine Fleischerei, anzusiedeln oder auch nachhaltige touristische Strukturen durch Gästehäuser und Gastronomie zu schaffen. Damit sollen Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Dorfbevölkerung kreiert werden.

Das Dorf Radeln soll mit unserer und Ihrer/Eurer Hilfe zu neuem Leben erwachen und wir wünschen uns, dass dieses Dorfprojekt wie ein Leuchtturm in der Nacht strahlt, und andere derartige Initiativen inspirieren wird.

Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre und Eure Unterstützung.

Herzliche Grüße
Euer Peter

2 NEUE HÄUSER: 2 NEUE TEAMS!

Team TabaLugahaus am Maisinger See
v.l.n.r. Meike Schukat & Erika Weiß

Foto: Marina Reller

Fotos: Lichtblick

Mitarbeiter/innen in Radeln:
v.l.n.r. Karin & Michael Morth und Katharina & Nicolae Adrian Fritsch

DIESE KINDER, JUGENDLICHEN UND FAMILIEN FINDEN BEI DER STIFTUNG HILFE:

- Kinder/Jugendliche mit Gewalterfahrungen
- Kinder/Jugendliche mit Trauerproblematik, z.B. Verlust eines Elternteils
- Chronisch schwer erkrankte Kinder und/oder behinderte Kinder mit Ihren Geschwistern und Eltern
- Kinder/Jugendliche, die der humanitären Hilfe bedürfen, z.B. aus Afghanistan, Irak, Tschernobyl

SO KÖNNEN SICH GRUPPEN BEWERBEN

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich einer Beschreibung der Zielsetzung der Organisation und der Daten der von Ihnen betreuten Kinder oder Jugendlichen an die

Peter Maffay Stiftung
Klenzestr. 1
82327 Tutzing
stiftung@petermaffay.de

Alle eingegangenen Bewerbungen werden bis zum Herbst des laufenden Jahres gesammelt und geprüft. Die Belegung der Häuser für das Folgejahr wird im Gespräch zwischen Vorstand und Geschäftsführung der Peter Maffay Stiftung einvernehmlich beschlossen.

Weitere Informationen und Downloads für Ihre Bewerbung finden Sie auf unserer Homepage www.petermaffaystiftung.de/deutsch/downloads.html

✤ TAG DER OFFENEN TÜR 2010 ✤

Wie jedes Jahr luden Peter Maffay und seine Frau Tania am 2. Oktober 2010 wieder zum mittlerweile schon legendären Tag der offenen Tür der Peter Maffay Stiftung und Hoffest nach Pollença ein. Die ca 2.500 Gäste konnten sich bei strahlendem Sonnenschein einen Einblick in die Arbeit der Stiftung verschaffen und den Biobauernhof „Ca’n Sureda“ mit der benachbarten therapeutische Kinderfinca „Ca’n Llompart“ besichtigen. Peter Maffay, konnte an diesem Tag die enorme Summe von fast 25.000 Euro an Spendengeldern aus den Händen engagierter Unterstützer/innen entgegennehmen, die den von der Peter Maffay Stiftung betreuten Kindern zugute kommen werden.

Natürlich gab es insbesondere für die Kinder tolle und vielfältige Angebote: Der Kreativität konnte am Malstand und in der Gedichtwerkstatt freien Lauf gelassen werden, zum Toben gab es einen Mountainbike-Parcours sowie Pfeil-und-Bogen-Schießen und zur Kinderunterhaltung war sogar extra ein Zauberer aus Deutschland angereist. Auf der Bühne gaben mit „The Hustlers“,„Rocking Son“, „Little Kiss“, Michael Lange alias „Prinz Pfefferminz“, Marta Ferrer und Nicole Scholz verschiedene Bands ihr Können zum Besten. Und auch Peter Maffay, Pascal Kravetz und Stiftungsmitarbeiter Miguel Alemany spielten gemeinsam mit einigen musikalischen Freunden einen Song. Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch bestens gesorgt: An den verschiedenen Ständen war für jeden Geschmack etwas dabei. Ein rundum gelungenes Fest!

Wir danken allen fleißigen Helfern an den Ständen, den engagierten und interessierten Besuchern, den Bands und allen Sponsoren, Spendern und Förderern. Besonderen Dank auch an Christian Melzer, der uns die zahlreichen Fotos zur Verfügung gestellt hat.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!
Euer Team der Peter Maffay Stiftung

Fotos: Christian Melzer

v.o.n.u. 1. Peter und Tania Maffay, Albert Luppart 2. Tolle Stimmung, viele Menschen 3. Malen macht Spaß 4. Viel Unterstützung für die Stiftungsarbeit

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Nadja Ofuatey-Alazard, München, nadja.alazard@googlemail.com
Art Direktor: Beate Steil, Düsseldorf, www.beatesteil.de
Druck: Peter Molnar, Tutzing, www.satz-druck-molnar.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Marina Reller, Julia Hoffmann, Sascha Hellen, Doris Cremer, Albert Luppart, Karin Morth, Diana Hacki

Verlagsanschrift:
Fauch & Feuer Verlag, Klenzestr. 1, 82327 Tutzing, Tel.: 08158-99560, Fax: 08158-9956-67
Email: stiftung@petermaffay.de, Homepage: www.petermaffaystiftung.de

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes sind einige der im Tabaluga Blatt veröffentlichten Fotos, die Kinder oder Jugendliche zeigen, nachgestellt worden. Für diejenigen fotografischen Abbildungen, die tatsächlich die jungen Finca-Gäste zeigen, wurde im Vorfeld die Abdruckerlaubnis von Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder selbst eingeholt.

Fotos: Sebastian Schuberth

Klassenfahrt der anderen Art!

Zehn Tage lang zelteten die 36 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der Freien Waldorfschule Freiburg-Wiehre mit ihrem Lehrer Sebastian Schuberth innerhalb der Mauern der historischen Kirchenburg und arbeiteten an mehreren Stellen des Dorfs in Projekten, um die Revitalisierung Radelns zu unterstützen. Eine Klassenabschlussfahrt mit (Selbst-) Erfahrungen, die über einen herkömmlichen touristischen Besuch hinausging.
Die Schüler/innen berichteten:

Begegnungen in Roadeş
Als wir ankamen, halfen uns die Kinder, unser Gepäck hoch zur Burg zu transportieren. Sie fuhren es mit ihrer Karuza (Pferdewagen) hoch. Während unseres Aufenthaltes in Roadeş wohnten wir in Zelten in der Kirchenburg, auch stand uns ein Haus zur Verfügung, in dem es ein Bad und noch zwei weitere Räume gab. Leider gab es nur begrenzt Wasser, da die Brunnen in Roadeş nicht tief genug gegraben wurden und nur durch Oberflächenwasser gespeist werden.

„… so entstanden auch die ersten Freundschaften."

Die kleineren Kinder kamen gleich auf uns zu und wollten mit uns spielen. Die größeren Jungen hielten sich anfangs zurück und die Mädchen bekamen wir nur selten zu Gesicht.
Auch fiel uns sehr stark auf, dass die rumänischen Kinder zwar zu uns kamen und sich bei uns aufhielten, doch wir bekamen nur selten einen Einblick in ihr Zuhause. Auch war es ungewöhnlich, dass es kaum Erwachsene gab, die zu uns kamen. Sie waren freundlich und nett, doch die meisten sprachen nicht mit uns. Gleich am zweiten Abend machten wir ein Lagerfeuer und sangen Lieder. Bald schon kamen die Kinder des Dorfes und hörten uns zu, gegen Ende sangen sie uns dann ein paar rumänische Lieder vor. Nach einigen Tagen konnten wir uns schon ganz gut mit ihnen verständigen. Sie sprachen Rumänisch und wir sprachen Deutsch und machten Gesten dazu. So entstanden auch die ersten Freundschaften. In Roadeş haben wir uns in verschiedene Arbeitsgruppen aufgeteilt:

Befreiung des historischen Pflasters
Eine der fünf Arbeitsgruppen legte das historische Bachkiesel-Pflaster einer Hofes wieder frei – damit der Hof sauber gehalten und das Regenwasser besser ablaufen kann. Die Steine waren von Gras und Unkraut überwuchert und wir stachen es mithilfe einer Hacke und einigen Schraubendrehern heraus. Die Arbeit war ziemlich mühsam und erforderte viel Genauigkeit und vor allem – Durchhaltevermögen! Das Ergebnis konnte sich dann allerdings sehen lassen. So hatte sich die Mühe in der prallen Sonne und dem Platzregen doch gelohnt!

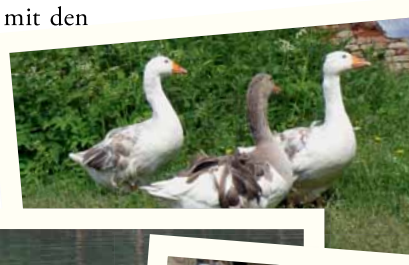
Die Bushaltestelle
Die neue Bushaltestelle sollte auf das Fundament der vorigen kommen, welche durch die Wetterverhältnisse mit der Zeit erodiert worden war. Damit das Gleiche nicht mit unserer Bushaltestelle passieren konnte, wollten wir sie aus Natursteinen mauern. Für diese Arbeit mussten wir zuerst Material, also Sand, Zement, Werkzeug und Steine holen. Das Wasser für den Mörtel entnahmen wir dem Dorfbrunnen. Dann fingen wir an, das Unkraut um das Fundament der früheren Bushaltestelle zu entfernen und einen Graben darum zu graben, in den wir Kies schütteten. Dann erst begannen wir mit der Mauer. Es dauerte mehrere Tage, bis wir sie fertig gebaut hatten. Da wir die Bushaltestelle mitten auf dem Dorfplatz bauten, schauten uns an jedem Arbeitstag viele Einheimische zu und verloren nach und nach die Scheu. Am Ende hatten wir viele Helfer – vor allem Kinder und Jugendliche. Und alle fanden, dass das neue Bauwerk nun sehr gut aussah.

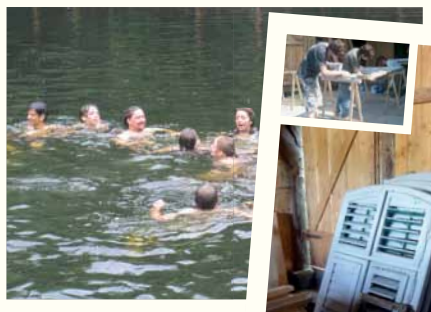
Arbeitsplatz Friedhof
Nachdem wir mit den Mäharbeiten begonnen hatten, zeigte sich, dass das Gelände einige bemerkenswerte Details aufwies, mit denen man zuerst nicht gerechnet hätte: Beispielsweise existiert eine Backsteintreppe, die, nachdem sie nun von der Überwucherung befreit ist, die Besucher des Friedhofs bis oben zu den letzten Grabreihen führt. Wir mähten das Gras am Rand des Gräberfeldes, das Grün zwischen den Grabmälern ließen wir stehen, da wir mit der Sense nicht zwischen die Gräber kamen und wir die Ruhe der Toten nicht mit dem Lärm eines benzinbetriebenen Rasentrimmers stören wollten. Nachdem wir unsere Arbeit abgeschlossen hatten, war der Friedhof wie verwandelt, aus der hüfthohen Wiese war eine würdige Gedenkstätte der hier ruhenden Toten geworden.

„… 4:1 für die Besseren …"

Der Badesee …
Nach dem ersten Arbeitstag lechzten wir alle danach baden zu gehen. Da kam von den Jugendlichen aus dem Dorf das Angebot, uns zu einem See zu führen. Voller Vorfreude darauf zogen wir los. Der See war nicht groß und sauber erst recht nicht. Doch es war kühl und nass, also sprangen wir hinein. Die rumänischen Jugendlichen machten große Augen, als sie sahen, dass wir Mädchen ins Wasser sprangen und vor allem – Schwimmen konnten! Ein paar der rumänischen Jungs folgten uns schließlich ins Wasser. Das Wasserloch diente uns, obwohl es matschig, braun und dreckig war, auch als Duschersatz, als es im Haus aufgrund der Trockenheit tagelang kein Wasser gab.

Sport in Roadeş
In der ersten Woche spielten wir mit den Jugendlichen und Kindern aus Roadeş oft mit einem Football. Das machte uns allen sehr viel Spaß. Am dritten Tag luden uns die Jugendlichen zu einem Fußballspiel ein. Wir mischten die Mannschaften aus uns und den Radelnern, da es nicht zu einem Konkurrenzkampf zwischen Deutschland und Rumänien kommen sollte. Mit großer Begeisterung des halben Dorfes, das als Zuschauer mit auf die Bergkuppe oberhalb des Ortskerns gekommen war, lieferten sich die Mannschaften ein spannendes Match. Endstand: 4:1 für die Besseren …





Tiere in Roadeş
In Roadeş sind die Menschen sehr auf ihre Tiere angewiesen. Die Pferde dort sind nicht wie bei uns Dressurpferde, sondern Nutztiere. Von Kuh, Ziege und Schaf gewinnen die Radelner Milch, Butter und Käse. Die Tiere laufen die meiste Zeit frei herum, so auch Hunde, Katzen und die Hühner, die sehr wohlschmeckende Eier legen.

Arbeit in Roadeş
Die Menschen in Roadeş führen ein ganz anderes Leben, als wir es gewohnt sind. Es herrscht hohe Arbeitslosigkeit und viele beziehen Sozialhilfe und haben keine Tätigkeit, viele halten höchstens einige Nutztiere zur Selbstversorgung, einige verdienen auch durch den Verkauf ihrer Kuhmilch etwas dazu. Die Peter Maffay Stiftung will in Roadeş z.B. Werkstätten einrichten, um Arbeitsplätze im Dorf zu schaffen. Einige der Dorfbewohner haben auch bereits begonnen, auf den Baustellen der Stiftung zu arbeiten, auch wir fanden bei unseren Projekten vor allem unter den Kindern fleißige Mitarbeiter.

Abschied von Roadeş
Bald schon kannten wir fast jedes Gesicht aus dem Dorf und verbrachten fast jede freie Minute mit den Dorfbewohnern. Beim Abschied, zu dem das ganze Dorf zusammenkam, fiel es uns sehr schwer, Roadeş und seine netten Bewohner hinter uns zu lassen. Doch wir tauschten untereinander Adressen aus, damit wir niemals den Kontakt zueinander verlieren werden.

Foto: Eva Fischl

Ein bärenstarker Tag!

Bevor nun bald die ersten Kindergruppen das neue Kinderferienhaus der Peter Maffay Stiftung in Radeln besuchen, gilt es natürlich auch, schöne Ausflugsziele in der näheren Umgebung zu finden, um Tagestouren zu planen. Gemeinsam mit 13 Radelner Mädchen und Buben gingen die beiden Stiftungsmitarbeiter Karin und Michael Morth auf Erkundungstour. Die Kinder stammen aus armen Dorffamilien und waren bislang nicht über ihre Nachbardörfer Reps oder Bodendorf hinausgekommen. Ein toller Tag mit Entdeckungen, Besichtigungen, Wandern und Picknick stand bevor!

Um 8 Uhr morgens ging es los. Die erste Station des Tages war das europaweit größte Bärenreservat „Libearty" in Zărneşti unweit Kronstadt (Braşov), eine gute Autostunde von Radeln entfernt: 69 Hektar Bärenglück! Seit 2006 haben hier schon 57 europäische Braunbären und ein asiatischer Schwarzbär, deren Mütter von Jägern erschossen worden waren und die dann als Tanz-, Zirkus- oder Käfigbären Schlimmes erleiden mussten, nun ein Zuhause in Würde und Freiheit gefunden. Die Kinder bombardierten die nette Leiterin des Reservats, Katharina Kurmes, förmlich mit Fragen zu den Einzelschicksalen der Bären, die diese geduldig und ausführlich beantwortete. In der Umgebung des Bärenreservats lässt es sich auch wunderbar über sanfte Hügel und saftige Wiesen wandern, wo es sich herrlich picknicken lässt.

Weiter ging es mit dem Minibus nach Rosenau (Râşnov). Hier thront die 1215 vom Deutschen Ritterorden erbaute Wehrburg in fantastischer Lage auf einem 150 Meter hohen Kalkfelsen und eröffnet weite Ausblicke über die Berge, die sich in abgestuftem Blau am Horizont verlieren. Die mächtige Burg mit ihren zehn Wehrtürmen und den starken Ringmauern schützte in ihrem verwinkelten Inneren ein kleines Städtchen mit zahlreichen Häusern, Stallungen und einer kleinen Kirche. Die Kinder einmütig: „So eine schöne, große und alte Burg haben wir in unserem Leben noch nicht gesehen! Wow!!!" Es machte allen großen Spaß, durch die kleinen Gässchen zu bummeln und dann mit dem Traktor-Zug zum Parkplatz zurückzufahren. Der nächste Stopp war Braşov (Kronstadt), eine mittelalterliche Stadt aus dem 13. Jahrhundert, mitten in den tiefgrün bewaldeten Karpaten gelegen. Braşov ist sehr schön und hat heute knapp 300.000 Einwohner. Hier ist übrigens Peter Maffay auf die Welt gekommen! Nach den vielen Eindrücken war erstmal eine Stärkung bei McDonalds in der Kronstadter Innenstadt dringend nötig. Ein Mädchen: „Wir haben nicht gewusst, dass es so eine schöne und große Stadt mit so vielen, bunten und herrlichen Blumen bei uns gibt! In Radeln müssen wir unbedingt auch Blumen pflanzen, damit unser Dorf auch so schön und freundlich ist, wir dürfen keinen Schmutz mehr zulassen, wir müssen das angehen!" Glücklich und rechtschaffen müde ging es dann wieder zurück nach Radeln, wo die Eindrücke des Abenteuers am nächsten Tag in bunten Bildern festgehalten wurden!

Und Karin Morth fügt hinzu: „Für Michael und mich war dieser Ausflugstag ein sehr schöner, aber auch ein sehr emotionaler Tag, es hat uns sehr gerührt, in diese strahlenden und dankbaren Kinderaugen zu sehen. Für uns war es eine großartige Erfahrung!"

Foto: Franz Schlechter

Lettische Schüler auf Mallorca

Die lettische Internatsschule Antuzi ist eine spezielle Schule für Kinder und Jugendliche mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Überwiegend kommen diese Kinder und Jugendlichen aus armen kinderreichen und oftmals Alkoholikerfamilien. Eine der Lehrerinnen schrieb uns:

Ein wahrhaftiges Abenteuer war der Aufenthalt auf der Finca Ca'n Llompart für die lettischen Schüler des Internats Antuzi: Der erste Flug, eine Reise in ein unbekanntes Land, das Kennenlernen einer fremden Kultur, in der sie sich ohne Worte verständigen mussten, hinterließen bleibende Eindrücke bei den Kindern und Jugendlichen.
Die vielen Aktivitäten wie Wanderungen in einsame Buchten, Höhlenabenteuer in der Dunkelheit, das Füttern der Hoftiere oder die Mithilfe in der Landwirtschaft, ermutigten sie zu mehr Selbstvertrauen. Daneben brachte der Austausch der mallorquinischen und lettischen Küche Offenheit und Toleranz gegenüber der Andersartigkeit der Länder. Am Ende der Reise wurde jedoch gemeinsam festgestellt, dass es nicht derselben Sprache bedarf, um Verständnis und Geborgenheit zu erfahren, denn ein Kind, das wir ermutigen und dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft und Vertrauen – auch ohne Worte.

Kraft tanken in Peißenberg

Im Verein „Frauen und Kinder in Not" haben sich 2006 zwei Vereine zusammengeschlossen, die schon seit über 20 Jahren Frauen und Kindern, die von Gewalt betroffen sind, fachgerechte Hilfe und Unterstützung anbieten. Vom 10.-20.6.2011 konnte eine Gruppe von Müttern und Kindern der Balance-Gruppe aus Ravensburg eine therapeutische Auszeit im Peissenberger Sternstundenhaus nehmen. Hier der Bericht der Vereinsmitfrauen Ingrid Hafenbrak und Dagmar Haider in Ausschnitten:

Ganz herzlich bedanken möchten sich 12 Personen bei allen Verantwortlichen, die uns diese besondere Zeit ermöglichten. Sechs Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 15 Jahren sowie vier Mütter und zwei Pädagoginnen verbrachten die gemeinsame Ferienzeit im Sternstundenhaus. Bei unserem erholsamen und anregenden Ferienaufenthalt im Sternstundenhaus in Peißenberg durften wir in den vergangenen 10 Tagen außergewöhnliche Momente erfahren. Viele wertvolle Erfahrungen, die uns bewegt und gestärkt haben, nehmen wir mit nach Hause für unseren weiteren Lebensweg. Der Lebensalltag der Gäste ist vielen Belastungssituationen ausgesetzt. Besonders nachhaltig wirken die erlebten häuslichen Gewalterfahrungen. Neben gesundheitlichen Beeinträchtigungen bereiten auch finanzielle Engpässe den Betroffenen immer wieder Sorgen. An einen unbeschwerten, gemeinsamen Urlaub ist da eigentlich gar nicht zu denken. … Diese Reise trug wesentlich bei den Kindern und ihren Müttern mit dazu bei, Abstand von Stress und Leid gewinnen zu können, gleichzeitig eigene Stärken (wieder) zu entdecken, gewonnene eigene Kräfte zu mobilisieren und Freundschaften zu schließen. Die besonderen Rahmenbedingungen vor Ort boten genügend Raum für Erholung, Spaß und Abenteuer. Dies war entlastend, entwicklungsfördernd und wirkt mit Sicherheit nachhaltig präventiv. Viel Freude wurde im respektvollen Miteinander erlebt, und damit mehr Selbstsicherheit gewonnen. Bei Bedarf war es natürlich möglich, sich zurückziehen und die Ruhe und Stille zu genießen. (…)

Danke für die einmalige Zeit.
Die Balance-Gruppe aus Ravensburg

Sonnige Tage in Jägersbrunn

Vom 18.- 29. Mai 2011 konnte die Peter Maffay Stiftung, in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und der Lebenshilfe Auerbach, einer Gruppe von neun „Kindern und Jugendlichen aus dem Vogtland“ mit ihren drei Betreuerinnen als erster Gruppe einen traumhaften Aufenthalt im Tabalugahaus am Maisinger See ermöglichen. Sie schrieben:

Täglich nutzten wir die therapeutische Wirkung der Natur. Das „Försterliesel“ zeigte uns die Schönheiten des Waldes, wir durchquerten eine Schlucht, die uns zu einem Wasserfall führte, fuhren mit der Seilbahn auf den Blomberg in Bad Tölz, um unsere Grenzen im dort gelegenen Kletterwald auszutesten, waren zur Reittherapie und gingen im Starnberger See baden. Außerdem besuchten wir die Münchener Innenstadt und tauchten im Olympiapark in die Unterwasserwelt des „Sealife“ ein. Die Kinder fuhren Fahrrad bei Sonnenuntergang, verbrachten kuschelige Abende am Kaminofen und spielten Gesellschaftsspiele. Brauchten sie Phasen der Ruhe, zogen sie sich mit einem Buch an ein stilles Fleckchen zurück. Stifte und Papier waren für sie sehr wichtige Werkzeuge. Ihren Dank drückten sie über Bilder aus, die sie den Betreuern und den Mitarbeitern der Stiftung schenkten. Aber auch zu den Eltern gingen Briefe mit der Post nach Hause. Täglich wurde auf eine ausgewogene Ernährung geachtet und die Kinder konnten beim Kochen und Einkaufen mitreden und helfen. In regelmäßigen Gesprächsrunden wurden sowohl positive als auch negative Erfahrungen ausgewertet. Hier hatte jeder die Gelegenheit, seine Wünsche zu äußern und den Tagesablauf mitzubestimmen. Bei unserem Aufenthalt in Jägersbrunn ging es vor allem darum, den Alltag mal hinter sich zu lassen und den Kinder die Sonnenseite des Lebens nahezubringen, ihnen mehr Selbstvertrauen, aber auch Vertrauen in andere zu schenken, ihnen Mut zu machen und sie zu motivieren, die Hoffnung nicht aufzugeben. Dabei haben uns die Mitarbeiter der Tabalugastiftung sehr unterstützt. Und dafür bedanken wir uns besonders bei Julia und Marina!!! Nach 12 Tagen Urlaub im Tabalugahaus fiel uns der Abschied sehr schwer, aber auch die Sehnsucht nach Hause blieb nicht aus.

Vielen Dank für einen unvergesslichen Urlaub sagen: Franzi, Kim, Sarah, Jenny, Steven, Sebastian, Justin, Kai, Conny und ihre Betreuerinnen Josephine, Christina und Jenny

Die Refugio-Kinder im Zillertal

Auf Einladung der Peter Maffay Stiftung konnten 10 Kinder (6 Jungen, 4 Mädchen) aus traumatisierten Flüchtlingsfamilien, die von Refugio VS betreut werden, in diesem Jahr 8 Tage ihrer Ferien in der Pension Sidan in Mayrhofen (Zillertal, Österreich) verbringen. Viele dieser Kinder waren zum ersten Mal in den Alpen und auch zum ersten Mal in Österreich. Wir bekamen folgenden Brief:

„Mama, das war super toll“, strahlt die kleine D. (10 Jahre) ihre Mutter an, obwohl sie nach 12-stündiger Reise von Mayrhofen nach Villingen schon recht übermüdet wirkte. „Wann können wir wieder hierher fahren?“, fragt R. im Bus, der uns morgens um 6.00 Uhr zur Zillertaltal-Bahn bringt.
Einige dieser Kinder haben noch keinen festen Bleibestatus und konnten hier zum ersten Mal außerhalb von Flüchtlingslagern neue Erfahrungen und Entdeckungen machen:

- *in den gut ausgestatteten Schwimmbädern in Schwendau und Mayrhofen*
- *beim Besteigen von Bergen oder bei der Berg- und Talfahrt mit der Gondel zur Alpspitzalm, von wo sie die karge Berg- und Gletscherwelt betrachten und bewundern konnten*
- *beim Zuschauen, wie der berühmte Zillertaler Bergkäse in einer Erlebnissennerei hergestellt wird*
- *in einem Schaubergwerk, wo in früherer Zeit unter schwierigsten Arbeitsbedingungen Kinder in ihrem Alter Gold abgebaut haben*
- *bei der Vorführung von Greifvögeln durch erfahrene Falkner*

Die Kinder genossen nicht nur die vielen Aktivitäten, die ihnen geboten wurden, sondern auch das abwechslungsreiche Essen, das der Koch der Pension Sidan extra für sie zubereitet hatte. Sowieso wurden diese Kinder immer sehr freundlich begrüßt und behandelt und standen überall im „Kinderparadies Zillertal“ im Mittelpunkt, damit sie sich wohlfühlen konnten. Ihnen stand für die Abende und für die wenigen Regentage ein extra Aufenthaltsraum zur Verfügung, wo sie sich mit Kissenschlachten und anderen Spielen einmal richtig austoben konnten. Gerade Kinder aus traumatisierten Flüchtlingsfamilien zehren von solchen Erlebnissen besonders, weil diese guten Erinnerungen sie zeitlebens begleiten werden.

www.sidan.at

Sir Robert

„ … man fühlt sich wirklich frei.“

Vom 17.–22. Oktober konnten 13 Kinder und Jugendliche des Städtischen Kinderhilfezentrum Düsseldorf auf Einladung der Peter Maffay Stiftung eine Mallorcareise mit dem Tabalugaschiff „Sir Robert Baden Powell“ unternehmen. Aus unterschiedlichsten Gründen können diese Kinder nicht mehr innerhalb ihrer Ursprungsfamilien leben. Die 17-jährige Nathalie hat ein wunderschönes, fast 20-seitiges Reisetagebuch erstellt, das wir hier leider nur in Ausschnitten abdrucken können.

__17.10.__ (…) Wir wurden sehr nett begrüßt von Kapitän Karsten. Er zeigte uns das Schiff. Wir waren alle begeistert, denn es war groß und sehr gemütlich, daher fühlten sich alle dort sofort wohl. __18.10.__ (…) Irgendwann trafen wir uns alle an Deck. Alle hatten gute Laune wegen der strahlenden Sonne und dem glitzernden Wasser. Karsten zeigte uns, wie man Segel setzt und Taue aufschießt. (…) Wir fuhren immer weiter auf das Meer hinaus. Da es sehr windig war, waren die Wellen auch ziemlich hoch und stürmisch. (…) Das Wasser war von einem tiefen Blau, und man kam sich vor wie auf einem Abenteuer in einem Film. (…) Einmal wurde ich richtig nass. Das war der beste Moment am ganzen Tag. (…) Auf dem Segelschiff sagte heute der kleine Kevin etwas sehr Schönes. Er sagte, dass wir überall hinfahren können und immer unser Zuhause dabei haben. __19.10.__ (…) Ich spielte Gitarre. Das macht übrigens richtig Spaß, mitten auf dem Meer Musik zu machen. Es hört sich vielleicht komisch an, aber man fühlt sich wirklich frei. __20.10.__ (…) Das Schnorcheln war ein Riesenspaß. Am Anfang war es etwas schwer mit den Beinbewegungen, doch nach einer Zeit war es ein Klacks. __22.10.__ (…) Zum Abendessen zauberte Sonja Paella. Es schmeckte wirklich sehr lecker. Nach dem Essen packten alle ihre Koffer und legten sich schon einmal Anziehsachen für den nächsten Tag raus. __23.10.__ (… Noch nie ist eine Woche so schnell umgegangen wie diese! (...) Wir werden diese Zeit auf dem Segelschiff der Peter Maffay Stiftung nie vergessen!

www.sir-robert.com

✤ DIESES JAHR HABEN FOLGENDE GRUPPEN UNSERE EINRICHTUNGEN BESUCHT ✤

• Alois-Bahmann Schule, Ulm • AWA Wohngruppe Swartenhorst • Christopherus Schule Bochum • CJD Neustadt • Eibenhorst Schule, Westerstede • Elisabeth Stift, Berlin • Eltern und Kinder in Not e.V. • Eltern-Kind-Gruppe aus Suhl • Elterngruppe Göttingen Leukämie und Tumorkranker Kinder • Erich Kästner Schule, Krefeld • Evangelisches Johanneswerk e.V. • Feenhaus Stapelmoor • Förderkreis Tumor- und leukämiekranker Kinder Ulm e.V. • Fortschritt e.V. • Friedrich Bodelschwing Schule • Gänseblümchen Voerde e.V. • Gruppe - Hilfe für Rumänische Waisenkinder • Guter Hirte, Ulm • Haus St. Josef, Eschweiler • Heilpädagogische Tagesgruppe • Hopeful hearts GmbH, Schleswig-Holstein • IGLU Familienhilfe, Hamburg • Internatsschule Lettland • Kinder und Jugendliche aus dem Vogtland • Kinder und Jugendliche aus Luxemburg • Kinder und Jugendliche aus Muro/Mallorca • Kindergarten Fortschritt Niederpöcking • Kinderhaus zur Mühle, Achtrup • Kinderschutzbund Villingen-Schwenningen • Lebenshilfe Irchenrieth • Maximilian Kolbe Schule, Hannover • Oswald Berkhan Schule, Braunschweig • Pädagogisch-Psychologisches Therapie Zentrum e.V., Braunschweig • Plan B - ev. Jugendhilfe • Refugio, Villingen-Schwenningen • Sonnenstrahl e.V, Dresden • Tabaluga Gruppe, Merzig • Tabaluga Kinderstiftung • Vinzenzwerk Handorf e.V.

FORTSETZUNG VON SEITE 01

FESTTAG IM RUMÄNISCHEN RADELN:

Die Kinderschutzbu

Um kurz vor 11 Uhr riefen die Kirchenglocken der Radelner Kirchenburg die Festgesellschaft zum Dankgottesdienst. Ranghohe Vertreter der evangelischen und orthodoxen Kirchen, so der Bischof der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien, Reinhart Guib und seine orthodoxen Amtskollegen, Pfarrer Munteanu und Pfarrer Florin gestalteten den Festtag maßgeblich mit, unterstützt von Bischof D., Dr. Christoph Klein und dem Dechant des Kronstädter Kirchenbezirks, Christian Plajer.

Fotos: Lichtblick

Der Gottesdienst und die Segnung des Stiftungsareals fanden im Geist der Ökumene statt

Gemeinsam saßen die Vertreter der evangelischen und orthodoxen Kirche während Liturgie und Predigt, die von Bischof Guib gehalten wurde, Seite an Seite im spirituellen Herzen der Kirchenburg aus dem 14. Jahrhundert und standen dann auch später im Geist der Ökumene auf der Bühne, als sie die Stiftungsgebäude und „alle Menschen, die hier nun ein- und ausgehen werden" segneten. Entsprechend dem Anlass, der Eröffnung eines Schutzraums für traumatisierte Kinder, zitierte Bischof Guib aus dem Markusevangelium: „Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind aufgrund meines Namens aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat."

Foto: Eva Fischl

v.l.n.r. Caroline Fernolend, Peter Maffay, DBU Generalsekretär Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde, Kulturstaatsminister Bernd Neumann und PNP-Verlegerin Angelika Diekmann

Foto: Eva Fischl

Blick vom Kirchturm auf das Stiftungsareal

BERÜHRENDE MOMENTE ...

Nach dem Gottesdienst nahmen die Gäste im Schatten von Zeltdächern auf der frisch gelegten Rasenfläche zwischen dem neugebauten Kinderhaus und dem liebevoll sanierten Pfarrhaus unterhalb der Kirchenburg, das nun den Besuchern als Gruppenhaus dient, Platz. Peter Maffay hielt in der mittäglichen Hitze mit seinem Grußwort „die längste Rede seines Lebens", wie er schmunzelnd bemerkte. Mit warmen Worten erzählte der gebürtige Kronstädter die Entstehungsgeschichte des Projekts und würdigte an- wie abwesende Unterstützer namentlich für ihr Engagement. Auch seiner Frau Tania und seinem kleinen Sohn Yaris als seinen „Quellen der Kraft" und seinem anwesenden Vater „Tati" Wilhelm Makkay dankte er für deren Teilhabe, woraufhin letzterer kurz darauf selbst um das Wort bat und so für einen der vielen berührenden Momente des Tages sorgte: Kurz vor seinem 85. Geburtstag stehend, sagte der Mann, der bei seiner Ausreise 1963 und in den darauf folgenden fast fünf Jahrzehnten geschworen hatte, nie mehr Fuß auf rumänischen Boden zu setzen, nun, wie unbändig gerührt und stolz er darauf sei, was sein Sohn hier geschaffen habe, und schloss: „Ich bin der Vergangenheit nicht mehr böse und blicke trotz meines hohen Alters frohgemut in die Zukunft."

Foto: Lichtblick

Die Worte von Peters Vater, "Tati" Wilhelm, rührten alle zutiefst

Ebenso wie die langjährige Freundin und Wegbegleiterin des Radelner Projekts, Bundestagsvizepräsidentin a.D. Dr. h.c. Susanne Kastner, nahmen mit Ovidiu Gant als Vertreter des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien sowie Dr. Bernd Fabritius, dem Vorsitzenden des Verbands der Siebenbürger Sachsen in Deutschland auch Vertreter der deutschsprachigen Minderheit an den Feierlichkeiten teil. Der rumänische Botschafter in Deutschland, Lazăr Comănescu, der die Stiftung über Jahre als Brückenbauer zur rumänischen Politik unterstützt hatte, konnte leider nicht an der Feier teilnehmen, ließ aber seine herzlichsten Grüße an alle Anwesenden übermitteln.

... UND SOLIDARISCHE HALTUNGEN

Es folgten Ansprachen des Schirmherren, dem rumänischen Außenminister Teodor Baconschi, der rumänischen Ministerin für Tourismus und Entwicklung, Elena Udrea, sowie des deutschen Staatsministers für Kultur und Medien, Bernd Neumann, die sich allesamt verpflichteten, das Radelner Projekt der Peter Maffay Stiftung auch weiterhin ideell und materiell nach Kräften zu unterstützen. *(s. Seite 09)* Als nächstes sprachen mit dem Generalsekretär der Deutschen Umweltstiftung (DBU), Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde, und der Verlegerin der Passauer Neuen Presse, Angelika Diekmann, zwei wichtige Vertreter/innen der zahlreichen deutschen Institutionen, die bei der Revitalisierung des bitterarmen Dorfs Radeln bereits initiativ geworden sind *(s. Seite 11)*. Auch der Bodendorf-Radelner Bürgermeister, Mircea Pălășan, ergriff das Wort und würdigte die Stiftungsinitiative mit Dankbarkeit und Enthusiasmus. Unter dem tosenden Applaus der Gäste erfolgte schließlich die Schlüsselübergabe durch den Projektleiter der gesamten Bau- und Umbaumaßnahmen im Dorf, dem Architekten Sebastian Szaktilla, an den Hausherrn Peter Maffay.

v.l.u.n.r. 1. Schlüsselübergabe 2. Albert Luppart & PNP-Verlegerin Angelika Diekmann 3. Peter Maffay & Stiftungsfreundin Susanne Kastner 4. Stiftungsmitarbeiterinnen Marina Reller (li) & Julia Hoffmann 5. Jugendliche Tanzdarbietung 6. Kleiner Radelner im Festtagsgewand

rg ist eröffnet!

Das etwa 700 Jahre alte Dorf Radeln (Roadeş) liegt im Herzen der rumänischen Zentralregion Siebenbürgen/Transsilvanien im südlichen Karpatenraum. Die Niederlassung der Siebenbürger Sachsen, der ältesten deutschen Siedler auf dem Territorium des heutigen Rumäniens, erfolgte im 12. Jahrhundert im Zuge der deutschen Ostkolonisation. Deren Dorfgemeinschaften bauten zu ihrem Schutz Kirchenburgen, also mit Verteidigungsanlagen ausgestattete Kirchen, hinter deren Mauern das gesamte Dorf samt Vieh im Angriffsfall Schutz fand. Heute leben nur noch etwa 16.000 Siebenbürger Sachsen in Rumänien.

Foto: Dr. Georg Gerster

Fotos: Lichtblick

... AN DIESEM SCHÖNEN TAG FÜR RADELN!

Als dann im Anschluss regionale und lokale Tanz- und Musikgruppen, aufspielten, konnten die Gäste sich unter der Remise, die bald auch den anreisenden Kindergruppen als luftiger Esssaal und Aufenthaltsort dienen wird, zu Tisch setzen: Seit den frühen Morgenstunden hatte ein ganzer Ochse auf einem Drehspieß geröstet und das gesamte Areal mit seinem Bratenduft erfüllt. Begleitet von traditionellen rumänischen Beilagen wie Bohnen und Krautsalat und kühlem rumänischen Bier hielt der Festagsbraten kulinarisch was er versprochen hatte. Nun hatten die Gäste die Möglichkeit, sich sowohl mit den Bau- und Umbaumaßnahmen auf dem Stiftungsareal vertraut zu machen als auch bei einer Dorftour die unterschiedlichen Projekte der Peter Maffay Stiftung und ihrer Partner in Radeln zu vergegenwärtigen. Und nun heißt es „Bine ai venit, copii!“ – „Herzlich willkommen, Kinder!“ in der Kinderschutzburg Radeln.

Fotos: Lichtblick

1. Peter Maffay mit der Architektin Gentiana Craciun (l.) und der Statikerin Gabriela Gherghel, die das neue Unterkunftsgebäude der Kinder verantworteten 2. Der Hausherr schneidet den Festtagsbraten an

✤ ERÖFFNUNG IN RADELN ✤

DAS INTERVIEW FÜHRTE NADJA OFUATEY-ALAZARD

Fotos: Lichtblick

Glückwunsch! Der neue Schutzraum für Kinder in Radeln ist eröffnet. Wie hast du dich am Abend nach den Feierlichkeiten gefühlt? Wir waren glücklich und geschafft. Endlich waren wir von der Theorie in der Praxis angekommen. Man konnte Dinge endlich anfassen und durch offene Türen laufen … auch die Reaktionen unserer Besucher waren hoch emotional. Der Anfang war getan. ***Die Peter Maffay Stiftung ist in Radeln angekommen – und wie kommt die Stiftung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Dorfs an?*** Wir werden hoffentlich mit unseren Aktivitäten und unserer Präsenz Vertrauen schaffen und müssen neben den Aspekten unserer Stiftungsarbeit, also den therapeutischen Ferienaufenthalten der Kinder, auch die Belange des Dorfes zur Kenntnis nehmen. Es geht darum, den Standard der Infrastruktur zu heben. Wir können nicht eine Insel sein, auf der vergleichsweise alles Nötige da ist, während um uns herum erhebliche Defizite herrschen. ***Die rumänische Ministerin für Tourismus und Entwicklung, Elena Udrea, hat zugesagt, Infrastrukturmaßnahmen für Radeln „prioritär zu behandeln“. Lässt sich da schon Konkreteres sagen ...?*** Nein. Ich gehe aber davon aus, dass wir bald mit konkreten Maßnahmen rechnen können. Es ist allen Beteiligten klar, dass die Kinder eine sichere sanitäre Situation vorfinden müssen. Alles andere wäre unverantwortlich und gefährlich. Auf diesen Umstand bezogen sich die Zusagen von Frau Ministerin Udrea. ***Verstehst du dich aufgrund deiner Biografie als geradezu prädestiniert, um als Mittler zwischen Deutschland und Rumänien zu fungieren?*** Mein Schicksal ist eines von vielen. Für mich ist Gegeneinander ein Unwort und Miteinander ein Credo – dazu gibt es keine Alternative. Wenn man sein Leben so leben will, ist man an vielen Orten dieser Welt zu Hause. Die neuen Generationen besitzen die Kraft und angeborene Neutralität zu einem versöhnlichen Neuanfang. Die alten müssen aber darauf verzichten zu polarisieren und bereit sein zu verzeihen! ***Der deutsche Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat sofort 48.000 Euro für erste Sanierungsarbeiten an der Kirchenburg aus seinem Etat freigegeben – das wird allerdings nicht reichen. Wird sich euer Traum von einer umfassenden Sanierung des alten Gemäuers umsetzen lassen?*** Er wird! Ich glaube fest daran. Dieses wunderbare Signal wird Ansporn sein für andere Unterstützer und ich bin Herrn Kulturstaatsminister Neumann unendlich dankbar für diesen Akt der Solidarität. Er hat, genau wie der rumänische Außenminister, Herr Baconschi, und Frau Ministerin Udrea, klargemacht, dass die Zeit für einen Neubeginn reif ist und man die Chance ergreifen muss, daraus etwas zu machen. ***Du hast vom Radelner Projekt als einem „Leuchtturm“ gesprochen – heißt das, dass du dir aufgrund seiner Strahlkraft weitere ähnliche Initiativen in Rumänien erhoffst?*** Allein in fünf Nachbargemeinden in einem Radius von 50 km gibt es bereits aufeinander zuwachsende Aktivitäten. Sie werden dazu führen, dass die Aufmerksamkeit auf diese Region gelenkt wird. Mithilfe der Medien und der Politik, den lokalen und überregionalen Sponsoren dürfte diese an kulturellen Eigen- und Errungenschaften reiche Landschaft viele Besucher anziehen. Das kann einen positiven ökonomischen Effekt haben. Es wird aber wichtig sein, dass man diese Entwicklung so vorantreibt, dass die Ursprünglichkeit und Besonderheit dieser faszinierend schönen Landschaft und ihrer Menschen nicht darunter leidet bzw. verlorengeht. Die Chance, solche neuen Energien zu generieren, liegt in der Vernetzung. Wenn jeder seine Möglichkeiten einbringt, entsteht in der Verbindung die Kraft, die man zur Umsetzung allein nicht besitzt. Es ist also mehr als sinnvoll, weiterhin seelenverwandte „Gesinnungstäter“ ausfindig zu machen. ***Danke.***

✤ KURZ UND BÜNDIG ✤

Foto: Alexander Louvet

Peter Maffay, Günther Oettinger

+ + + **IN BEGLEITUNG VON** Caroline Fernolend *(Mihai Eminescu Trust - MET)* und Mircea Păläşan, dem Bürgermeister von Bodendorf/Radeln, reiste Peter Maffay vom 2.-4. Februar 2011 nach Brüssel zu Orientierungsgesprächen mit EU Kommissaren über Finanzierungsmöglichkeiten von Infrastrukturprojekten im südlichen Transsilvanien, darunter u.a. Günther Oettinger (Energie), Viviane Reding (Vizepräsidentin der Europäischen Kommission) und Dacian Cioloş (Landwirtschaft und ländliche Entwicklung). Caroline Fernolend vom MET berät und unterstützt die Peter Maffay Stiftung bei ihrem Radelner Dorfprojekt. Hauptanliegen des MET ist die Revitalisierung sächsischer Dörfer in Siebenbürgen.

Foto: ZDF-Bilderdienst

+ + + **FÜR SEIN ENGAGEMENT** in der Peter Maffay Stiftung mit dem Ziel, Schutzräume für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu schaffen, erhielt Peter Maffay den „Engagementpreis" der Stiftung „Bündnis für Kinder". Der Preis wurde vom Stiftungsrat der Stiftung und ZDF-Intendanten Markus Schächter überreicht. Die deutschlandweit aktive Stiftung „Bündnis für Kinder" wurde im Jahr 2000 vom damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber zur nachhaltigen Weiterentwicklung des bestehenden Kinderschutzes in Bayern und Deutschland ins Leben gerufen. Kernanliegen der Stiftung ist es, ein gewaltfreies Aufwachsen junger Menschen in einer kinderfreundlichen Gesellschaft zu ermöglichen.

+ + + **AUS VERBUNDENHEIT** zur früheren First Lady Eva Luise Köhler nahm Peter in Berlin an der Verleihung des Eva Luise und Horst Köhler Forschungspreises teil. Ausgezeichnet wurden Mediziner und Wissenschaftler, die sich besonders um die Erforschung seltener chronischer Erkrankungen bemühen. Peter Maffay hatte erst im Jahr zuvor Frau Köhler den Steiger Award in Bochum in der Kategorie Charity überreicht. Auch hier wurde sie für ihr umfangreiches Engagement für ihren Verein ACHSE e.V. ausgezeichnet.

Foto: Lichtblick

Peter Maffay, Wladimir Klitschko

+ + + **AM 12.03.2011** wurden in Bochum zum 7. Mal die Steiger Awards verliehen. Ausgezeichnet wurden Persönlichkeiten, die den Tugenden des im Bergbau große Verantwortung tragenden „Steigers" gerecht werden. Dazu gehören Geradlinigkeit, Offenheit, Toleranz und Menschlichkeit. Einer der Preisträger war in diesem Jahr Wladimir Klitschko, der den Preis auch stellvertretend für seinen Bruder in Empfang nahm. Die Laudatio hielt Peter Maffay, der selbst im März 2006 mit dem Steiger Award geehrt worden war.

Foto: Krug Mediapool GmbH

+ + + **DIE GALA** des „Success for Future Award"fand am 14. April 2011 erstmalig im Bayerischen Hof in München statt. Über 450 Gäste, darunter zahlreiche Prominente aus Wirtschaft, Politik, Forschung, Film, Musik und Mode nahmen an der Preisverleihung teil. Der Success for Future Award zeichnet Ideen oder Projekte, Einzelpersonen oder Unternehmen aus, die Nachhaltigkeit leben und erlebbar machen. Der Ehrenpreis ging an Peter Maffay, der die Auszeichnung von Staatsminister a.D. Erwin Huber in Empfang nahm und für seine Verdienste in den Bereichen Ökologie, soziales Engagement und Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurde.

+ + + **DAS SYMPOSIUM** der Peter Maffay Stiftung, das für den 2. September 2011 im niedersächsischen Duderstadt geplant war, musste aufgrund von Terminüberschneidungen leider auf das Frühjahr 2012 verschoben werden. „Mit der Eröffnung des Tabalugahauses am Maisinger See im April 2011 sowie dem Kinderhaus in Rumänien im Juli 2011 und der Veröffentlichung eines neuen Tabaluga Albums im Herbst 2011 haben wir uns eine Fülle an Aufgaben gesetzt, die unser Haus erledigen muss", so Geschäftsführer Albert Luppart. Aus diesem Grunde wurde entschieden, das Symposium lieber gut vorbereitet im Frühjahr 2012 in Duderstadt durchzuführen. Albert Luppart weiter: „Wir danken für Ihr und Euer Verständnis."

+ + + **SEIT NUNMEHR VIER JAHREN** führt die Peter Maffay Stiftung/der Verein „Begegnungen – Schutzräume für Kinder e.V.", dessen Schirmherr Peter Maffay ist, gemeinsam mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung einen trilateralen Jugendaustausch mit Teenagern aus Israel, Deutschland und den palästinensischen Gebieten durch. Nach den Besuchen der deutschen Jugendlichen im Nahen Osten im letzten Herbst fanden im Frühjahr und Sommer 2011 die Gegenbesuche der israelisch-palästinensischen Jugendlichen in Deutschland statt. Die NRW-Landesregierung und das zuständige Ministerium unter Leitung von Ute Schäfer haben zudem die Zusage von drei weiteren Jugendaustauschmaßnahmen für den Herbst 2011 gegeben.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

TABALUGAHAUS AM MAISINGER SEE ÖFFNET SEINE TÜREN

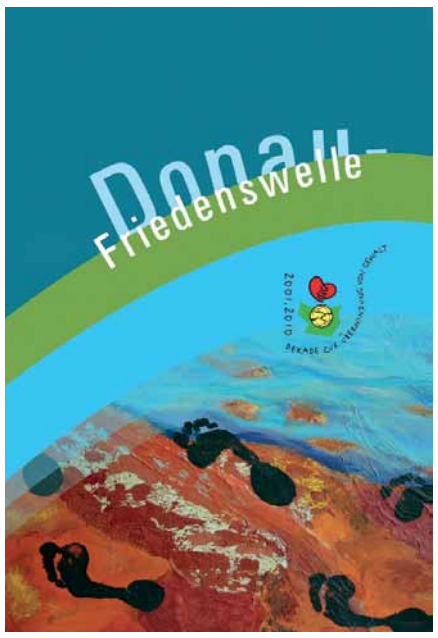
Fotos: Stephan Höck

1. Schlüsselübergabe durch Architekt Florian Wiesler 2. Zünftige Eröffnungsfeier mit der Blaskapelle Pöcking 3. und 4. Gemütliches Ambiente dank XXXLutz

Bei der Eröffnung in Jägersbrunn waren mit Starnbergs Landrat Karl Roth, Bürgermeister Ferdinand Pfaffinger und Bürgermeister Rainer Schnitzler aus Pöcking zahlreiche prominente Lokalpolitiker anwesend. Der Starnberger Bürgermeister Ferdinand Pfaffinger erinnerte sich gerne daran zurück, wie er selbst die Jugendherberge als Schüler erlebt hat. Und Gerhard Koller, Präsident des Landesverbands Bayern im Deutsches Jugendherbergswerk, freute sich über die Kooperation mit der Peter Maffay Stiftung. Ein Wunsch gehe damit in Erfüllung – das Haus werde erhalten, es sei nun ein „Schmuckstück" und beherberge endlich wieder Kinder. Weitere Ehrengäste waren Thomas und Dr. Gabriele Haffa, Bertram und Martine Pohl von der Bertram Pohl Foundation, Luxemburg, Dr. Friedemann Greiner von der Evangelischen Akademie Tutzing und viele andere Freunde, die der Stiftung ihre Unterstützung zeigten. Auch eine Gruppe palästinensischer und israelischer Jugendlicher in Begleitung von Stiftungsberater Sascha Hellen stattete der Eröffnungsfeier einen Besuch ab. Mit ihm engagiert sich die Peter Maffay Stiftung seit langem im Schüleraustausch zwischen Deutschland, Israel und Palästina.

Zur musikalischen Unterhaltung spielte die Blaskapelle Pöcking und die Vorschulkinder des Montessori Kindergartens Tutzing sangen einige fröhliche Lieder. Die Segnung des Tabalugahauses nahmen die Starnberger Pfarrerin Birgit Reichenbacher und Diakon Manfred Mahr gemeinsam vor. Dann wurde offiziell durch Architekt Florian Wiesler ein symbolischer Schlüssel aus Brezn-Teig an Peter Maffay übergeben und schließlich gemeinschaftlich das Band durchschnitten. Im Anschluss hatten die Gäste die Möglichkeit, das liebevoll gestaltete Interieur des Hauses zu besichtigen. Die XXXLutz-Gruppe, die die Peter Maffay Stiftung seit vielen Jahren partnerschaftlich begleitet, hatte die Möbel in den Schlaf- und Aufenthaltsräumen sowie der Küche des neuen Tabalugahauses gestiftet. Weitere Spenden kamen vom Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Bayern, der Münchner Bank in München sowie von der Zimmerei Gansender aus Pöcking. Die großzügigste Spende des Tages wurde von Patricia Riekel, der Chefredakteurin der BUNTE überreicht. In ihrer Funktion als Vorsitzende der *Tribute to Bambi* Stiftung überreichte sie Peter Maffay einen Spendenscheck über 80.000,00 Euro, die als Starthilfe für die Gruppenaufenthalte zur Verfügung gestellt werden *(s. Seite 10)* . Von der Firma PUKY waren der Peter Maffay Stiftung außerdem zehn tolle Mountainbikes übergeben worden. Nun können die jungen Schützlinge nach Herzenslust das vogelreiche Gebiet des Maisinger Sees erkunden, denn heilsame naturnahe Erlebnisse gehören zum Konzept der Peter Maffay Stiftung. Aber auch Ausflüge ins nahe Starnberg und in die Landeshauptstadt München werden auf dem Programm stehen.

Die Stiftungsmitarbeiter freuen sich nun auf die ersten Besuchergruppen. Albert Luppart, Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung: „Wir sind damit für die Zukunft sehr gut aufgestellt und können bis zu 650 Kindern und Jugendlichen pro Jahr therapeutische Aufenthalte ermöglichen."



ULM FEIERT DEN ABSCHLUSS DER DONAU-FRIEDENSWELLE

Am 2. Juli hatten die Bischöfe der „Donau-Friedenswelle" zur Abschlussfeier des Projekts nach Neu-Ulm und Ulm eingeladen, wo der Landesbischof der Evanggelischen Landeskirche in Württemberg, Dr. h.c. Frank Otfried July, die Anwesenden herzlichst begrüßte. Der dreiteilige Name des Projekts ist gleichzeitig sein Programm: Die **DONAU** ist der bestimmende Strom durch Mittel- und Osteuropa und verbindet Länder, in denen viele Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen ausgetragen wurden. Wie sich Christen im zusammenwachsenden Europa für **FRIEDEN** und Versöhnung im Rahmen der nun zu Ende gehenden Dekade zur Überwindung von Gewalt eingesetzt haben und über die Dekade hinaus einsetzen wollen, steht im Mittelpunkt. Ein gemeinsamer Gottesdienst unter dem Motto „Es ströme das Recht wie Wasser", der von den Kirchen in Württemberg, Bayern, Österreich, der Slowakei, Ungarn und Rumänien entwickelt wurde, rollte wie eine **WELLE** im Zeitraum September 2010 bis Mai 2011 von Württemberg bis nach Rumänien. „Es darf keine Eiszeit zwischen den Menschen herrschen, denn dies ist immer auch der Nährboden für Intoleranz, Hass und Fremdenfeindlichkeit. Es ist großartig, dass diese Initiative, deren Abschluss wir heute hier feiern, so viel Erfolg hatte", sagte Peter Maffay, der die Schirmherrschaft der Donau-Friedenswelle für die bayerische, rumänische und württembergische Kirche übernommen hatte, beim Festakt in der Petruskirche in Neu-Ulm. Maffay nahm auch die Gelegenheit wahr, über die Arbeit seiner Stiftung zu berichten und deren neuestes Projekt, ein weiteres therapeutisches Ferienhaus für traumatisierte Kinder im rumänischen Radeln vorzustellen.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

DIE KINDERSCHUTZBURG IST ERÖFFNET!

Deutsche und rumänische Politiker bekräftigen ihren Willen zur Unterstützung des Radeln-Projekts

Bei der Einweihungsfeier am 9. Juli 2011 im rumänischen Radeln (Roadeş) erhielt die Stiftung weitere Unterstützungszusagen aus Politik und Wirtschaft für ihr neuestes Projekt, das sich seit dem ersten Spatenstich vor etwas mehr als einem Jahr zu einem Netzwerk aus Hilfsorganisationen und Initiativen für die Errichtung eines weiteren Ferienheims für traumatisierte Kinder und zum Wiederaufbau des historischen siebenbürgischen Dorfes entwickelt hat.

Die rumänische Ministerin für Tourismus und Entwicklung, **Elena Udrea**, erinnerte sich in ihrer Ansprache an ihr erstes Treffen mit Peter Maffay zu Jahresbeginn und attestierte dem Stiftungsvorsitzenden einen „ansteckenden Optimismus und Enthusiasmus". Sie wertete das Radelner Projekt als große Chance für die lokale Gemeinschaft und prophezeite, dass Radeln über kurz oder lang zu einem Besuchsmagneten für Kultur liebende Touristen avancieren würde. Ministerin Udrea kündigte abschließend an, „alle notwendigen Infrastrukturmaßnahmen für Rados prioritär zu unterstützen". In Radeln existieren bislang weder eine Müllbeseitigung, Kläranlage noch Kanalisation oder fließendes Wasser, die Einwohner müssen sich aus Brunnen versorgen, die oftmals nicht ausreichend sauberes Trinkwasser liefern. Zu dem Dorf führt von der Hauptstraße her eine knapp drei Kilometer lange, staubige Schotterpiste, die auf Initiative der Stiftung von den schlimmsten Schlaglöchern befreit worden war. Nun besteht für Radeln zudem Hoffnung auf die baldige Asphaltierung der Zufahrtsstraße.

Der deutsche Staatsminister für Kultur und Medien, **Bernd Neumann** übermittelte der Festgesellschaft die Grüße und Glückwünsche der deutschen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel („Wir, die deutsche Bundesregierung, sind stolz darauf, was Sie hier leisten!") und würdigte ausgiebig das Engagement der Stiftung. Außerdem sagte er auch die finanzielle Unterstützung seines Ministeriums bei der Renovierung der historischen Kirchenburg zu: „Ich finde es geradezu eine ideale Lösung, dort, wo früher Menschen Schutz vor Bedrohung und Angriffen gefunden haben, nun Kinder eine Zeit lang zu behüten, um ihnen den Weg in eine bessere Zukunft zu eröffnen. Mit der Eröffnung des Kinderhauses tragen wir zur Erhaltung der Kirchenburg Radeln bei – und zwar nicht als Museum, sondern als lebendigen, zukunftsgerichteten Ort." Die Peter Maffay Stiftung erhält aus dem Haushalt des Kulturstaatsministers 48.000 Euro für die Kirchenburg, die insbesondere für dringliche Dachrenovierungsarbeiten verwendet werden sollen.

Der rumänische Außenminister **Dr. Teodor Baconschi**, der auch als Schirmherr der Eröffnungsfeierlichkeiten fungierte, unterzeichnete für die rumänische *Fundaţia Creştin-Democrată* (Christlich-Demokratische Stiftung) ein langfristiges Kooperationsabkommen mit der *Fundaţia Tabaluga*, der rumänischen Schwesterstiftung der Peter Maffay Stiftung und stellte das Kinderhilfsprojekt auch in den Kontext einer weiteren Versöhnung und neuerlichen gemeinwohlorientierten Zusammenarbeit der Siebenbürger Sachsen mit ihrer rumänischen Heimat, die viele, wie Maffays Familie auch, in der Zeit des Ceauşescu-Regimes verlassen hatten. „Durch Sie, Herr Maffay, und jene, die dieses Projekt gemeinsam mit Ihnen geschultert haben, wird unsere Hoffnung auf eine gesellschaftliche Normalisierung wieder belebt," so der rumänische Außenminister in seinem Grußwort.

Mircea Pălăşan, der Bürgermeister der Gemeinde Buneşt (Bodendorf), zu der Roadeş gehört, sagte in seiner Ansprache:" Unsere Gemeinschaft hat dieses Projekt mit Begeisterung zur Kenntnis genommen," und dankte der Stiftung für ihre Ortswahl, die zur kontinuierlichen Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung führen, Arbeitsplätze schaffen und ihnen Zukunftschancen eröffnen werde.

Fotos: Lichtblick

v.o.n.u. 1. Der Schirmherr, der rumänische Außenminister Dr. Teodor Baconschi, bei seinem Grußwort 2. Die rumänische Ministerin für Tourismus und Entwicklung, Elena Udrea 3. Peter Maffay und Dr. Teodor Baconschi unterzeichnen den Kooperationsvertrag ihrer Stiftungen 4. Bernd Neumann, Peter Maffay. Elena Udrea, Dr. Teodor Baconschi. v.l.n.r. 5. Der Bodendorfer Bürgermeister Mircea Pălăşan 6. Der deutsche Kulturstaatsminister Bernd Neumann

DER BUNDESPRÄSIDENT GRATULIERT!

Über diesen Brief hat sich Peter Maffay ganz besonders gefreut: Der deutsche Bundespräsident Christian Wulff gratulierte dem Stiftungsvorsitzenden in einem persönlichen Schreiben zur Eröffnung des Kinderferienhauses in Radeln mit folgenden Worten: „Sehr geehrter Herr Maffay, (...) Weil ich die Qualität dieser Arbeit kenne, freue ich mich sehr darüber, dass sich die Peter Maffay Stiftung in Rumänien nachhaltig engagiert. Was ihre Stiftung für benachteiligte Kinder und Jugendliche leistet, ist sehr wichtig: für die Mädchen und Jungen, die Hilfe auf ihrem Lebensweg erhalten, und für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Die Beispiele, die so engagierte und prominente Stifter wie Sie geben, wirken über die wertvolle Hilfe hinaus in der Öffentlichkeit als Vorbild. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und ich bin sicher, dass sich bald wieder eine gute Gelegenheit finden wird, bei der wir miteinander ins Gespräch kommen."

Berlin, den 1. August 2011

Herrn
Peter Maffay
Peter Maffay Stiftung

82327 Tutzing

Sehr geehrter Herr Maffay,

vielen Dank für Ihren Brief vom 4. Juli 2011.

HEIMATTAG DER SIEBENBÜRGER SACHSEN

Auf Einladung des Bundesvorsitzenden der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, **Dr. Bernd Fabritius**, war Peter Maffay Pfingsten 2011 Ehrengast beim Heimattag der Siebenbürger Sachsen, der dieses Jahr unter dem Motto „Flügel hier, Wurzeln dort: Brücken über Zeit und Raum" in deren Partnerstadt Dinkelsbühl stattfand. In Anwesenheit des rumänischen Außenministers **Dr. Teodor Baconschi**, des bayerischen Innenministers **Joachim Herrmann** und des Dinkelsbühler Oberbürgermeisters **Dr. Christoph Hammer** sowie zahlreicher weiterer Gäste eröffnete Peter Maffay in Begleitung von Albert Luppart, Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung, und dem Radelner Projektleiter Sebastian Szaktilla am Freitag, dem 11. Juni in der Dinkelsbühler St. Paulskirche die Ausstellung „Schutzräume für Kinder in Radeln – Rumänien", die auf reges Interesse stieß. In seiner Rede wandte sich Peter Maffay insbesondere an die junge Generation der Siebenbürger Sachsen, der er Folgendes mit auf den Weg gab: „ ... ihr seid frei von Vorurteilen. Ihr werdet die Wunden heilen können, die die Geschichte erzeugt hat. Ihr habt die Kraft für diesen Neuanfang! Geht auf Entdeckungsreise, hört auf Euer Herz und vertraut Eurem Instinkt, beachtet die Regeln der Fairness und des Respekts füreinander und vertraut darauf, dass die, denen Ihr begegnet, genauso sind wie Ihr. Egal, welche Sprache sie sprechen, welcher Religion sie angehören und dergleichen." Der Samstagabend gipfelte in einen spontanen Auftritt von Peter Maffay im mit fast 4.000 jungen Siebenbürgern besetzten Festzelt. Zusammen mit der Band „Amazonas Express" intonierte Peter die Songs „Halt Dich an mir fest"; „Sonne in der Nacht" und „Über sieben Brücken" – das Zelt tobte. Am Pfingstsonntag fand dann ein feierlicher Gottesdienst, geleitet vom Bischof der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien, **Reinhard Guib**, statt, gefolgt vom großen Festzug mit vielen traditionellen siebenbürgischen Gruppen.

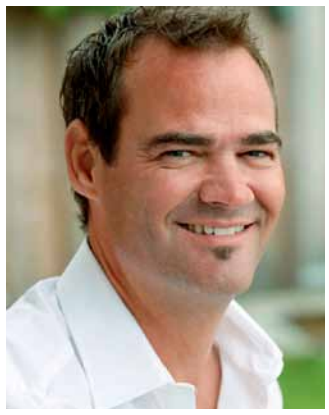
Foto: Konrad Klein

Foto: Kurt Pach

Foto: Günther Melzer

Foto: Hetwart Licker

v.o.n.u. 1. Ehrengäste auf der Festtribüne in Dinkelsbühl, erste Reihe von links: Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, Bundesvorsitzender Dr. Bernd Fabritius, Rumäniens Außenminister Dr. Teodor Baconschi, Botschafter Lazăr Comănescu mit Gattin Mihaela, Peter Maffay, Elisabeth Hammer, Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer und Generalkonsulin Brânduşa Predescu 2. Festtagsumzug in Dinkelsbühl 3. Peter Maffay spricht ... 4. und rockt das Festzelt: Bei seinem Überraschungsauftritt am Pfingstsamstagabend sorgt er für einen Ausnahmezustand



Liebe Freunde und Unterstützer unserer Peter Maffay Stiftung,

ein spannungs- und erlebnisreiches Jahr liegt hinter uns. Zwei neue Kinderhäuser konnten wir in diesem Jahr einweihen. Mit dem Tabaluga Haus in Jägersbrunn am Maisinger See sowie unserem Schutzraum für Kinder unterhalb der historischen Kirchenburg in Roadeş/Radeln in Rumänien haben wir unsere Projektarbeit sehr stark ausgeweitet. Die Berichte in diesem Tabaluga Blatt zeigen eindrucksvoll, wie toll die Einweihungsfeiern gewesen sind. Auch der zahlreiche Besuch namhafter Ehrengäste und Sponsoren bei beiden Veranstaltungen zeugten von großer Wertschätzung für unsere Stiftungsarbeit. Beide Projekte hätten wir niemals stemmen können, wenn wir nicht Ihrer aller Unterstützung erfahren dürften. Hierfür ein aufrichtiges DANKESCHÖN!! Jetzt gilt es, Leben in die Kinderhäuser zu bringen. Im Tabalugahaus am Maisinger See in Jägersbrunn werden bis zum Jahresende 2011 bereits 11 Gruppen zu Gast gewesen sein. Im Kinderhaus in Roadeş/Rumänien wollen wir zuerst Kindergruppen aus Rumänien betreuen, aber natürlich auch immer wieder Gruppen aus Deutschland und anderen europäischen Ländern beherbergen. Eine spannende Aufgabe, der wir uns gerne stellen und die uns alle auch sehr emotional bewegt. Wir danken schon heute für Ihre weitere Hilfe für unsere Projektarbeit und hoffen, Sie sehen, dass Ihre Spenden bei uns gut angelegt sind.

Herzliche Grüße, Albert Luppart, Geschäftsführer

GRACIAS AN DIE FIRMA KOPIETZ & FRIENDS!

Eine tolle Eigeninitiative: 2011 entschied Stefan Oldeweme, der Inhaber der **Heizungsbau- und Sanitärfirma Kopietz** im niedersächsischen Schüttorf, auf der Finca Ca'n Llompart eine komplett neue Heizungsanlage zu installieren, die mit der vorhandenen Solaranlage sowie mit einem neuen Öl-Heizungskessel beheizbar ist. Für die Spende der Anlage konnte er die **Firma Buderus Bosch Thermotechnik** gewinnen. Die Lieferung der energie- und wassersparenden Duscharmaturen übernahmen die **Firma Grohe** und die **Firma Pietsch**. Für den aufwendigen Gratistransport der Anlagenteile nach Spanien sorgte dann die **Spedition SLK-Kock**. Natürlich sind auch die freiwilligen Helfer, die Installateure der **Firma Kopietz GmbH und Co KG,** zu nennen, die eine Woche Urlaub und ihre Arbeitskraft für die kompletten Installationsarbeiten zur Verfügung gestellt haben. 1000 Dank! ***www.kopietz-gmbh.de***

Fotos: Lichtblick/Frebel

v.l.n.r. Ulrich Wesenberg, Udo Berger, Ludger Harmann und Stefan Oldeweme von der Firma Kopietz

WIRTSCHAFTSBALL FÜR DEN GUTEN ZWECK

Foto: Ball der Wirtschaft

Peter Maffay konnte von der Veranstaltern des 11. Balls der Wirtschaft einen großzügigen Spendenscheck entgegennehmen

Die Spendensumme des 11. Balls der Wirtschaft Land Brandenburg 2011 am 12. Februar 2011 betrug zuerst 42.000 Euro, wurde dann jedoch spontan durch Alexander Naujoks, Vorstand der BAM Deutschland AG, um 8.000 Euro erhöht und kam der Peter Maffay Stiftung zugute. Peter Maffay nahm die Spende persönlich auf dem Ball, an dem auch Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck teilnahm, in Potsdam entgegen. ***www.ballderwirtschaft.brandenburg.de***

✤ TRIBUTE TO BAMBI SPENDET 80.000 EURO ✤

Die Stiftung *Tribute to Bambi* des Burda Verlags kümmert sich um in Not geratene Kindern und Jugendliche in Deutschland und unterstützte die Arbeit im neuen Tabalugahaus am Maisinger See nun mit der großzügigen Spende von 80.000 Euro. Bei der Übergabe des symbolischen Schecks an Peter Maffay sagte die Stiftungsvorsitzende Patricia Riekel: „Die *Tribute to Bambi* Stiftung freut sich sehr, dass wir dieses tolle Projekt unterstützen dürfen. Für Kinder, deren Seelen geschädigt sind, ist hier ein Ort des Glücks entstanden." ***www.tributetobambi-stiftung.de***

Foto: Stephan Höck

Bunte-Chefredakteurin Patricia Riekel übergibt einen Riesenscheck an den Vorsitzenden der Peter Maffay Stiftung

KACO MACHT AUS LEIDENSCHAFT ENERGIE!

Foto: Franz Schrechter

Zusätzlich zu einer Geldspende von 100.000 Euro hatte KACO new energy im vergangenen Jahr eine 5-Kilowatt-Solaranlage auf dem Dach des Biobauernhofs der Finca Ca'n Sureda errichtet. Nun verdreifachten die Neckarsulmer Wechselrichterhersteller ihr Engagement für die Peter Maffay Stiftung und erweitern die Leistung der Anlage auf 15 Kilowatt. Die komplette Anlage hat einen Gegenwert von etwa 45.000 Euro. ***www.kaconewenergy.de***

✤ RADIO 7 DRACHENKINDER REISEN AUCH 2011 INS TABALUGALAND ✤

Sibylle Merx, die Projektleiterin der Aktion „Radio 7 Drachenkinder", war im Februar 2011 in Tutzing am Starnberger See zu Besuch bei der Peter Maffay Stiftung. Dort übergab sie einen Scheck über stattliche 100.000 € direkt an Peter Maffay. Es ist jetzt schon eine Tradition, dass ein großer Teil der Radio 7 Hörerspenden für die Aktion Drachenkinder an die Peter Maffay Stiftung weitergegeben wird. Sieben Gruppen à 14 Personen aus dem Radio 7 Land verbringen in einer der Unterkünfte der Peter Maffay Stiftung seit nunmehr fünf Jahren therapeutische Ferien. ***www.radio7.de***

TUI AG UNTERSTÜTZT DIE PETER MAFFAY STIFTUNG

Auch in diesem Jahr stellte die TUI AG der Stiftung wieder insgesamt 200 Freiflüge für die jungen Gäste und ihre Betreuer, die eine Auszeit auf der therapeutischen Ferienfinca der Stiftung auf Mallorca verbringen, zur Verfügung. „Ich finde das Engagement von Peter Maffay für benachteiligte Kinder herausragend. Wir fördern mit unserer eigenen TUI Stiftung bereits selbst viele Projekte in diesem Bereich – und freuen uns sehr, im Rahmen einer Kooperation mit der Peter Maffay Stiftung einen weiteren Beitrag leisten zu können", erklärt Dr. Michael Frenzel, Vorstandsvorsitzender der TUI AG. Am 18. Oktober 2010 gab Peter Maffay dann beim Kids Run des 7. „TUI Marathon Palma de Mallorca" den Startschuss ab. Der TUI Marathon in Palma unterstützte neben anderen Charity-Projekten auch die Peter Maffay Stiftung. ***www.tui-group.com/de***

Foto: Ralph Graner

Peter Maffay, hier mit dem Vorstandsvorsitzenden der TUI AG, Dr. Michael Frenzel, gab den Startschuß zum Kids Run

✤ VIELEN DANK! ✤

WIR DANKEN unseren engagierten Partnern: Air Berlin, „Arbeitsgemeinschaft Ball der Wirtschaft Industrie- und Handelskammer Potsdam, Handwerkskammer Potsdam und WirtschaftsForum Brandenburg e.V.", Arvato GmbH, Automobile Bavaria, BayWa Stiftung, B & C Tönnies Fleischwerk GmbH & Co.KG, Bertram Pohl Foundation, Bundesstiftung Umwelt, B & W Loudspeakers Vertriebs GmbH, Charity Gemeinnützige Stiftung GmbH, CARAT Systementwicklungs- u. Marketing GmbH & Co.KG CWC Pasemann e.K., Deutschland Card, Fanclubs, Förderpaten, Fundatia Michael Schmidt Romania, Fossil Europe GmbH, Harley Checkpoint, Hellen Medien Projekte GmbH, Herzogspark GmbH & Co.KG, Holzmann Verlag, Horizon e.V., Deutsches Handwerk Hilft, KACO New Energy GmbH, Kuka Roboter Italia, Land Nordrhein-Westfalen, Lebkuchen Schmidt GmbH & Co.KG Lifestyle House GmbH, Media Saturn, Montblanc Deutschland GmbH, MA Automotive Deutschland, Münchner Bank eG Osram GmbH, Otto Bock HealtCare, Passauer Neue Presse, PUKY GmbH & Co.KG, Radio 7, Rudolf Kurz Stiftung, RUKU Stiftung, RZB Rudolf Zimmermann GmbH, Studio 100 Media GmbH, SolarWorld AG, Sony Music Entertainment GmbH Siemens Stiftung, Thomas Haffa Stiftung, Tribute to Bambi Stiftung, TUI AG, Förderkreis Volksbank Braunschweig eG, Volkswagen AG, Wernersgrüner Brauerei AG, World Vision e.V., XXXL Möbelhäuser GmbH. **Unser Dank gilt auch allen unseren Freunden und Förderen, die uns mit einer Förderpatenschaft oder mit kleinen und großen Spenden unterstützen.**

GALA DER KÖCHE

Viel Prominenz, darunter der ehemalige Bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein, kam am 8. April 2011 auf Einladung von Wolf Baenkler bei der Gala der Köche im Hotel Herzogspark in Herzogenaurach zusammen und dinierte für einen guten Zweck. Starköche wie Alfons Schuhbeck und Lea Linster erkochten insgesamt 16.500 Euro für die Peter Maffay Stiftung. ***www.herzogspark.de***

Fotos: Daniel Kardos

v.l.n.r. Peter Maffay mit den Kochstars Léa Linster und Alfons Schuhbeck, Die Gala der Köche erbrachte 16.500 Euro

Nur durch das beherzte Engagement vieler Institutionen, Stiftungen und Initiativen konnte die Peter Maffay Stiftung bereits so viel und so schnell in Radeln bewegen und blickt angesichts der laufenden Planungen zur Revitalisierung des armen und infrastrukturell schwachen Dorfs optimistisch in die Zukunft.

Foto: Eva Fischl

Die Weihnachtsspendenaktion der **Passauer Neuen Presse (PNP)** hatte 450.500 Euro für das Radeln-Projekt der Peter Maffay Stiftung erbracht. Fast täglich berichtete die PNP in der Adventszeit 2009 mitreißend und engagiert über die Dorfkinder und ihre Familien in dem verarmten siebenbürgischen Weiler. Mit diesen großzügigen Spendengeldern konnten die ersten wichtigen Bauschritte, unter anderem die Errichtung des Unterkunftsgebäudes für Kinder und die Sanierung des Pfarrhauses als Gemeinschaftshaus sowie die Umwandlung der Remise in eine überdachte Außenhalle, unternommen werden. In Radeln sagte die PNP-Verlegerin Angelika Diekmann nun an alle Anwesenden gerichtet: „Wir können stolz sein auf das, was wir hier gemeinsam geschaffen haben.“ **www.pnp.de**

Foto: Lichtblick

Die **BayWa-Stiftung** baut in unmittelbarer Nähe zum Kinderferienheim einen Öko-Bauernhof auf. Die Kinder können auf dem Bauernhof die Landwirtschaft spielerisch erleben und, wie Peter Maffay lachend sagt, „einige können so feststellen, dass nicht alle Kühe lila sind“. Der Bauernhof der BayWa Stiftung wird einerseits zur Selbstversorgung des Ferienheims dienen und ermöglicht den Dorfbewohnern zudem neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze. „Mit dem Baum, den wir heute gemeinsam pflanzen, geben wir den Startschuss zur Renovierung und anschließenden Bewirtschaftung des Hofes, der den Kindern im Ferienheim viel Gutes bringen wird,“ strahlt **Maria Thon**, Geschäftsführerin der BayWa Stiftung. Der entsprechende Kooperationsvertrag zwischen den beiden Stiftungen war am 7. Juni 2011 im Rahmen der BayWa Stiftungs-Gala im Münchner Haus der Kunst unterzeichnet worden. ***www.baywastiftung.de***

Foto: Dr. Georg Gerster

Foto: Sebastian Szaktilla

Schon seit einigen Jahren kooperiert die Peter Maffay Stiftung mit der **Otto Bock Health-Care GmbH**. Die Firma Otto Bock ist Marktführer im Technologiebereich für Menschen in den Bereichen Prothesen, Orthesen, Rehamittel und Rollstühle. Ihr geschäftsführender Gesellschafter, **Prof. Hans Georg Näder,** hat die Patenschaft für ein Radelner Gebäude übernommen und plant dort die Einrichtung einer Werkstatt, in der Firmenprodukte in kleinem Rahmen produziert, montiert und verpackt werden sollen, um so Arbeitsplätze im Dorf zu schaffen. ***www.ottobock.de***

Foto: Karin Morth

Die **XXXLutz-Unternehmensgruppe** ist der zweitgrößte Möbelhändler der Welt. Seit vielen Jahren kooperiert der Konzern bereits mit der Peter Maffay Stiftung und hat in Radeln das gesamte Mobiliar für das Gemeinschaftshaus und das Unterkunftshaus gestiftet. Auch für das stiftungseigene Tabalugahaus am Maisinger See nahe Starnberg hat XXXLutz die Möblierung übernommen. Gesamtwert: 100.000 Euro. ***www.xxxlgroup.com***

Foto: Lichtblick

Finanziell unterstützt wurde das Radeln-Projekt auch von der weltweit tätigen Organisation **World Vision Deutschland**. Deren Geschäftsführer, **Christoph Hilligen**, war ebenfalls bei der Einweihungsfeier anwesend. ***www.worldvision.de***

Foto: Nadja Alazard

Foto: Sebastian Szaktilla

Im Herbst 2009 startete der **Holzmann Verlag** die Initiative **„Deutsches Handwerk hilft“** und warb in seinen Publikationen für Sach- und Arbeitsspenden deutscher Handwerker für Radeln. Und sie kamen! Seit April 2010 reisten bereits mehr als 80 Handwerker auf eigene Kosten in Radeln an und leisteten mehr als 600 Tage freiwilliger Arbeit: Dachdecker, Zimmermänner, Maurer, Schreiner, Elektriker, Gipser, Stukkateure, Schlosser, Bodenspezialisten, Fliesenleger und Glaser bildeten Arbeitstrupps und legten überall im Dorf, wo Not am Mann war, fachkräftig Hand an – sowohl in den stiftungseigenen Gebäuden als auch in den Projekthäusern der Stiftungspartner – eine unglaublich großzüge Geste menschlicher Solidarität! Neben Arbeitsleistungen erbrachten sie auch umfangreiche Spenden an Material, Werkzeug und Geräten für die Stiftungswerkstatt, in der Ausbildungs- und Beschäftigungschancen geboten werden sollen. Nach kurzer Sommerpause im Juli/August werden ab September die nächsten Handwerker erwartet. Auch für 2012 liegen bereits die ersten Anmeldungen vor. ***www.deutsches-handwerk-hilft.de***

Foto: Lichtblick

Die **Bertram Pohl Foundation (BPF)** übernahm die Kosten für Kauf und Umbau eines Bauernhauses zu einem Ärztehaus mit Praxisräumen für einen Haus- und Zahnarzt und kommt für die Ausstattung, Betriebskosten und Honorare der nächsten drei Jahre auf. **Marc Hayard**, der BPF-Geschäftsführer, nahm an den Eröffnungsfeierlichkeiten teil. Die Allgemeinmedizinerin Dr. Ana Sestekova aus dem nahe gelegenen Bodendorf wird nun regelmäßig Sprechstunde im neuen Radelner Ärztehaus abhalten und die in Deutschland praktizierende Zahnärztin Dr. Christa Jungwirth wird regelmäßig für Behandlungen nach Radeln kommen. ***www.bpf-foundation.org***

Foto: Carat Gruppe

Im Mai 2011 fand in der Zentrale der **CARAT Unternehmensgruppe**, Deutschlands größtem Handelsverbund unabhängiger Autoteilehändler, in Mannheim die Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von 200.000 Euro an Peter Maffay durch den CARAT-Geschäftsführer **Thomas Vollmar** statt. Neben der Geldspende plant die CARAT Gruppeauch eine Werkstatt in Radeln zur Wartung der landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen der Stiftung aufzubauen. ***www.carat-gruppe.de***

Tönnies Fleischwerk ist einer der größten Fleischproduzenten Europas. In Radeln übernimmt Geschäftsführer Clemens Tönnies die Patenschaft für die ehemalige Dorfmühle und plant dort eine Fleisch- und Wurstverarbeitung aufzubauen, um die Versorgung des Kinderferienheims zu sichern und Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die örtliche Bevölkerung zu schaffen. ***www.toennies.de***

Foto: humedica Internationale Hilfe

Die Weihnachtspakete-Aktion „Geschenk mit Herz“ ist seit einigen Jahren Bestandteil der Arbeit von **humedica.** Hilfsbereite Menschen können für Kinder in 12 Projektländern Weihnachtspäckchen packen und über die Hilfsorganisation ausliefern lassen. Mittlerweile erhalten jährlich mehr als 60.000 Kinder ein „Geschenk mit Herz“. Seit 2010 arbeitet humedica auch mit der Peter Maffay Stiftung in Radeln zusammen. ***www.geschenk-mit-herz.de***

Weitere großzügige Unterstützung bekam die Peter Maffay Stiftung von folgenden Unternehmen: **Puky**, die eine Flotte von Tretrollern für die Besuchergruppen in Radeln spendeten, **RZB-Leuchten & Osram**, die Lampen und Leuchtmittel für das gesamte Projekt stifteten, **Sanitär Heinze**, die die Sanitärausstattung, Bäder und Heizungen für alle Objekte übernahmen, sowie die **Siemens Stiftung**, die eine Wasseraufbereitungsanlage gespendet hat.

Foto: Eva Fischl

Im Ferienheim wurde mit finanzieller Hilfe der **Bundesstiftung Umwelt (DBU)** ein Scheitholzvergaserkessel mit einem niedrigen Schadstoffausstoß bei einem hohen Wirkungsgrad eingebaut. Außerdem wurde eine solarthermische Anlage auf dem Dach des Unterkunftsgebäudes installiert, die im Sommer für warmes Wasser sorgt. Dafür hatte die DBU 37.500 Euro bewilligt. Weitere 125.000 Euro wurden für den Aufbau einer Pflanzenkläranlage bereitgestellt, um das Abwasser zu reinigen. „Wir wollen den benachteiligten Kindern in Rumänien helfen, den Weg in eine bessere Zukunft zu finden, in der auch der Umweltschutz seinen Platz findet“, betonte **Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde**, Generalsekretär der DBU. „Hier in Radeln wird beispielhaft aufgezeigt, wie auch kleine Gemeinden in Mittel- und Osteuropa einen Beitrag zu Umweltschutz und Regionalentwicklung leisten können.“ ***www.dbu.de***

NEUES AUS DEM ORANGE HOUSE

Dr. Jürgen Haerlin,
Fachlicher Berater der
Peter Maffay Stiftung

Im Oktober 2010 konnte die Tabaluga Kinderstiftung ihr neuestes Projekt, das Orange House, eröffnen. Das in enger Kooperation mit der Hoffmann Group Foundation entstandene Therapie- und Kreativzentrum wurde im Rahmen eines feierlichen Festaktes mit über 800 Gästen von Bert Bleicher, dem Geschäftsführer der Hoffmann Group Foundation, seiner Bestimmung übergeben.Einer der Höhepunkte der Eröffnung war, dass über 100 Tabaluga-Kinder eine eigens komponierte Hymne auf das Orange House sangen – als ein besonderes Geschenk für alle, die den Bau des Orange House ermöglicht haben. Mittlerweile konnten bereits die unterschiedlichsten Projekte durchgeführt werden, welche traumatisierten Kindern aus den Tabaluga Kinderhäusern, schwer erkrankten Kindern und ihren Familien aus unserem Familienprojekt Sternstundenhaus, aber auch vielen Kindern aus der Umgebung zugute kommen. Im Zentrum des Orange House steht die von dem Qualitätswerkzeughersteller Hoffmannn Group hochwertig ausgestattete Werkstatt. Die Kinder können hier unter dem Motto: „Ich schaff was!“ unter Anleitung erfahrener Heilpädagogen vielfältige neue Erfahrungen mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien machen. Das Erleben der eigenen Kreativität stärkt das Selbstwertgefühl und wirkt zudem identitätsbildend. Parallel dazu finden sich in den großzügigen, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten Kinder einzeln oder in Gruppen zu therapeutischen Angeboten ein – besonders beliebt ist dabei die Reittherapie in der neuen Reithalle, aber auch an der Musik-, Tanz- und verschiedenen Formen der Psychotherapie nehmen die Tabaluga-Kinder gerne teil. Ein weiterer Schwerpunkt des Orange House ist das Schulprojekt. Die Tabaluga-Kinderstiftung geht hier neue Wege mit mehreren Klassen der Grund- und Mittelschulen aus der Region. Wir unterstützen deren Umstrukturierung in Ganztagsschulen durch innovative Angebote wie Tanz, Theater, Reiten und Erlebnispädagogik. Tabaluga bietet so auch Kindern aus sozial benachteiligten Familien neue Erfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Jede Klasse verbringt mit ihrer Klassenlehrerin einen ganzen Schultag pro Woche im Orange House. Durch die Aufteilung der Klasse in kleine Gruppen werden positive Erfahrungen verbunden mit Perspektivwechsel und Einzelförderung möglich. Da kein Kind ohne Zugehörigkeitsgefühl zur Klassengemeinschaft lernen kann, bilden auch kooperations-fördernde Spiele einen Schwerpunkt der pädagogischen Angebote. Für alle Kinder und Lehrer ist der Tag im Orange House eine enorme Bereicherung und für die meisten Höhepunkt der Schulwoche. Ein weiteres Standbein ist die Kooperation mit der Sportmedizinischen Fakultät der TU München. In diesem Rahmen findet im August 2011 erstmals ein Sommercamp mit herzkranken Kindern aus ganz Deutschland statt. Wir freuen uns schon sehr auf unsere jungen Gäste und auf die Herausforderungen der nächsten Wochen und Monate.

Fotos: Tabaluga Kinderstiftung

v.o.n.u. 1. Bert Bleicher, Geschäftsführer der Hoffman Group Foundation 2. „Ich schaff was“

DIE FINCA CA'N SUREDA HAT NUN AUCH EINE BODEGA!

Nahezu zeitgleich wurden im Jahr 2009 die Erweiterungsarbeiten auf der mallorquinischen Biofinca Ca'n Sureda um Weinanbauflächen und eine Bodega begonnen. Denn wer hier Wein anbaut, braucht natürlich auch die in Spanien „Bodega“ genannte typische Bar. Die nun fertige Bodega verfügt im Innenbereich über gut 20 Plätze und ist ein adäquates Plätzchen für eine Weinverköstigung mit kleinem Imbiss oder auch einfach nur für ein gemütliches Beisammensein im Kreis von guten Freunden. Sie hat ein schlichtes und sehr gemütliches Ambiente, in dem man ausgiebig entspannen und die Seele baumeln lassen kann. Bei den bisherigen Besucherinnen und Besuchern der Finca fand die neue Bodega sehr guten Anklang!

Also: Benvinguts!

Foto: Doris Cremer

Foto: Doris Cremer

Fotos: Franz Schlechter

TRANSSILVANIEN MIT DER HARLEY

Vom 22. bis 25. Juli gingen Peter Maffay und 26 Harleyfahrer in Rumänien auf eine Motorradtour der Extraklasse. Harley-Davidson Hamburg Nord hatte diese Charityaktion mithilfe der Hamburger Veranstaltungsmanagerin Martina Heitzig organisiert, bei der Maffay sich bei jedem der Teilnehmer als persönlicher Reiseführer durch Transsilvanien für deren 500-Euro-Spende zugunsten seines rumänischen Kinderhilfsprojekts bedankte. Die viertägige Entdeckungstour führte von Sibiu aus über Peters Geburtsort Kronstadt nach Bran und Radeln, wo er das neue Ferienheim der Peter Maffay Stiftung vorstellte. Neben extrem kurvigen Traumstraßen wie der Transfogarascher Hochstraße, die auf bis zu 2.042 Höhenmetern atemberaubende Ausblicke über die höchsten Berge Rumäniens bot, bescherte dann auch der Besuch des weltberühmten Dracula-Schlosses Bran unvergessliche Momente. Die Biker zeigten sich begeistert von der rauen Schönheit Rumäniens und der großen Gastfreundlichkeit seiner Menschen. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig: Selten war es aufregender, Gutes zu tun. Schon im Mai 2011 hatte es eine gemeinsame Aktion von Harley-Davidson Hamburg Nord und Peter Maffay gegeben: Gemeinsam mit 150 Bikern war der Künstler von Hamburg zum Soundcheck seines Bad Segeberger „Tattoes“-Konzerts gefahren, wo dann eine Grillparty standfand. Die Startgelder der Harleyfahrer und alle Erlöse der Veranstaltung kamen der Peter Maffay Stiftung zugute.

Foto: Harley-Davidson Presse-Service

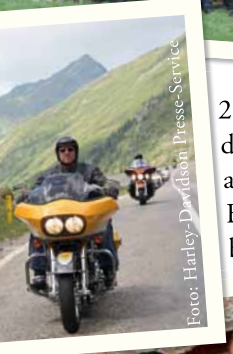


Foto: Harley-Davidson Presse-Service

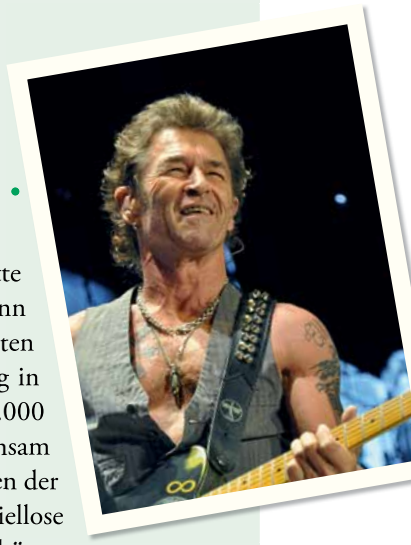
Foto: Volker Wolf

Foto: Harley-Davidson Presse-Service

Foto: Volker Wolf

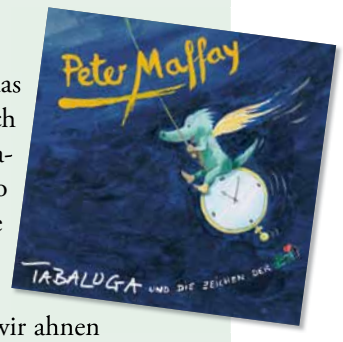
✤ TERMINKALENDER: HIGHLIGHTS 2011 ✤

Michael van Almsick begleitet den Künstler Peter Maffay seit 20 Jahren als Pressesprecher und PR-Manager und unterstützt dabei auch die Arbeit der Peter Maffay Stiftung.



Mehr als 380.000 sahen „Tattoos Live“

Vor dem Auftakt-Konzert am 2. November 2010 in der Hamburger Color Line Arena hatte Peter Maffay schon gesagt: „Eine neue Tour ist wie sich neu zu verlieben“. Und so war's dann auch. Mehr als 385.000 Menschen haben bei 45 Konzerten eine der musikalisch spannendsten und erfolgreichsten Tourneen von Peter Maffay und seiner Band erlebt. Am 25. Juni ging in Dresden auf dem Theaterplatz kurz nach Mitternacht unter frenetischem Jubel der rund 10.000 Fans das letzte Konzert von Peter Maffays Tattoos Live Tour 2010/2011 zu Ende. Gemeinsam mit dem Philharmonic Volkwagen Orchestra unter der Leitung von Hans Ulrich Kolf hatten der Künstler und seine Band einen musikalischen Bogen über die mehr als 40-jährige beispiellose musikalische Karriere von Peter Maffay gespannt. Wie auf dem Nr.-1-Album „Tattoos“ gehörten die großen Meilensteine wie „Sonne in der Nacht“, „Eiszeit“, „Und es war Sommer“, „Über Sieben Brücken“ sowie eine Reihe sehr persönlicher Maffay-Songs in neuen Arrangements zu den Eckpfeilern der mitreißenden Live-Show. Mit auf Tour seine bewährte Band mit Bertram Engel (dr), Carl Carlton (git), Peter Keller (git),Jean-Jacques Kravetz (keyb), Pascal Kravetz (git) und Ken Taylor (bs).



Es wird Zeit – Tabaluga kommt wieder

Am 7. Oktober kommt das neue Tabaluga Album. Es handelt von dem, was für Menschen das Wichtigste ist, ohne dass sie sich dessen ständig bewusst sind: die Zeit. Die Zeit, über die sich große Philosophen, kleine Kinder, reiche Männer, arme Leute schon seit jeher Gedanken machen. Die einen wollen sie abstellen, die anderen wollen sie anhalten („Verweile doch, du bist so schön ....“ – Goethes „Faust“), die einen wollen sie langsam laufen lassen, andere schneller. Die Zeit ist eine Dimension, die schwer zu beschreiben ist, von der manche sagen: „Wir bewegen uns durch die Zeit!“, die anderen wiederum behaupten: „Wir prägen die Zeit.“ Es ist wie in der Politik: Einig sind sich die Betroffenen bis heute nicht geworden. Aber wir wissen, und wir ahnen schon, wenn wir den Zeitbegriff als Kind erlernen, dass etwas mit der Zeit passiert oder in uns passiert, das nicht wiederholbar ist. Wer dem Geheimnis der Zeit auf die Spur kommen will, der kann darüber mehr auf Tabalugas neuem Album hören. *Gregor Rottschalk*